

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

San Murezzan La mited schner ho darcho lö la Crypto Finance Conference St. Moritz, inua cha'ls divers actuors dal muond da crypto as chattan per referats, discussiun. La FMR ho discurreiu cun Nicolo Stöhr. **Pagina 6**

Ski Alpin Schwere Verletzungen haben die Skirennfahrerin Vanessa Kasper immer wieder zurückgeworfen. Jetzt ist sie von Swiss-Ski für die Weltcup-Rennen in den USA und Kanada aufgeboden worden. **Seite 10**

Engadiner Jahre Autor Beat Kraushaar hat seine ersten Lebensjahre in Zuoz verbracht. In der Serie «Engadiner Jahre» erinnert er sich zurück. Heute an den verheerenden Lawinenwinter 1951. **Seite 12**

Familienbilder im Wandel der Zeit

Die Schwerpunktwoche widmet sich dem Thema Familie. In der heutigen Ausgabe wird der Fokus auf Familiengeschichten im Alltag gelegt.

RETO STIFEL



Stellen Sie sich vor: Sie stehen frühmorgens auf, noch ist es ruhig in der Wohnung. Nur gut eine halbe Stunde später herrscht am Esstisch Hochbetrieb.

Sechs Kinder wollen Frühstück essen, der Tag muss organisiert und besprochen werden, Mittagessen wird vorgekocht. Grossfamilien, wie sie früher eher die Norm als die Ausnahme waren, sind heute selten geworden. Redaktor Andrea Gutsell hat zum Auftakt der Schwerpunktwoche Rebekka und Andreas Domke mit ihren sechs Kindern in Samedan besucht. Die Organisation des Alltags ist eine Herausforderung. Vor allem aber: Die Familie Domke braucht Platz. Und der Mietvertrag im kleinen Einfamilienhaus in Samedan läuft im Frühjahr aus.

Alleinerziehender Vater...

Auch Arthur Schlatter aus Scuol steht immer wieder vor Herausforderungen. Seit der Trennung von seiner Frau vor vier Jahren lebt er mit seiner Tochter Luana in einem Vater-Tochter-Haushalt. Alle zwei Wochen besucht Luana ihre Mutter in Chur. Das Modell des alleinerziehenden Vaters ist eher selten – entsprechend oft wird Arthur Schlatter darauf angesprochen. «Doch ich erfahre viel Wohlwollen und positive Rückmeldungen aus meinem Umfeld», erzählt Schlatter EP-Redakteurin Fadrina Hofmann bei ihrem Besuch.

Auch die 56-jährigen Monika und Michael Schnieper aus Zernez sind eine Familie – seit bald 30 Jahren verheiratet – und kinderlos. Sie haben sich damals entschieden, den Kinderwunsch nicht auf künstliche Art und Weise zu erzwingen, sondern das Leben so zu nehmen wie es eben ist, als die kleinste Form einer Familie. Dadurch eröffneten sich dem Paar auch neue Chancen, wie der Redaktor Jon Duschletta bei seinem Besuch in Erfahrung bringen konnte.

Immer mehr Einpersonenhaushalte Monika und Michael Schnieper gehören damit einer Minderheit an wie



Das obere Bild zeigt eine Grossfamilie anlässlich einer Hochzeit in Sent um 1925. Die Realität heute sieht anders aus: Die Familien sind kleiner geworden.

Fotos: Olga Prevost und shutterstock.com/prostock-studio

ein Blick in die Zahlen des Bundesamtes für Statistik zeigt. Insgesamt haben 69 Prozent der befragten Frauen und 61 Prozent der Männer im Alter von 25 bis 80 Jahren mindestens ein Kind, wobei die Kinderlosigkeit nach Bildungsstand stark variiert. Rund ein Drittel der 50- bis 59-jährigen Frauen mit Tertiärabschluss sind kinderlos, im Vergleich zu 18 Prozent Frauen mit einem tieferen Bildungsabschluss.

Stark zugenommen haben die Einpersonenhaushalte, sie machen heute gut einen Drittel der Haushaltformen aus. Gründe dafür sieht der Ökonom Ivo Willmann im Interview mit der EP/PL in der gestiegenen Eigenständigkeit der Frau, dem höheren Wohlstand aber auch der demographischen Entwicklung.

Die Gastkolumne zum Auftakt der Schwerpunktwoche stammt von Lie-

dermacher, Autor und Kolumnist Linnard Bardill und trägt den Titel «KI und die Heilige Familie».

Auch im romanischen Teil dieser Ausgabe geht es um das Thema Familie. Oder besser gesagt um eine Ersatzfamilie: Der Eishockeyverein macht nämlich Werbung mit dem Slogan «CdH Engiadina – daplü co ün club». Aber was macht diesen Verein zu einer Familie? **Seiten 2, 3, 5, 7, 9**

L'ultima battosta poetica per quist an

Uniun dals Grischs Suot la bachelletta da la suprastanta co-presidenta Gianna Duschletta ho l'Uniun dals Grischs (UdG) cumanzo principi da l'an 2023 ad organiser ils Poetry Slams Ladins. A la fin as tratta que d'una «battosta poetica» inua cha'ls participants – ils uschè numnos slammeders e slammedras – prelegian ün text davart ün tema liber. Chi chi survain a la fin il pü grand applaus, quel u quella ho guadagno il poetry slam e po piglier a chesa il prüm premi, la butiglia iva tradiziunela. In venderdi ho l'UdG invido a l'ultima battosta poetica da quist an. A Zuoz haun cumbattieu och slammeders e slammedras per la butiglia iva, la quela a la fin ho piglio a chesa il Sursilvan Jürg Gautschi. (fmr/cam) **Pagina 7**

Neue Schatzkammer in Zuoz

Kulturarchiv «Ein Schlüssel öffnet nicht nur Türen im Gebäude, sondern auch Türen zu unserer Geschichte», sagte Kurt Gritsch, Leiter des Kulturarchivs Oberengadin am vergangenen Freitag anlässlich der Eröffnung am neuen Standort in Zuoz. Rund 160 Personen wohnten der Feier bei und suchten die neuen Räumlichkeiten.

Seit 1991 befand sich ein wachsender Schatz an Dokumenten, Fotografien, Objekten aus der Region in der Chesa Planta in Samedan. Die verstorbene Dora Lardelli, Gründerin, langjährige Leiterin und Präsidentin des Kulturarchivs, setzte zu Lebzeiten alle Hebel in Bewegung, um ein neues Zuhause für das Kulturarchiv zu finden. Mit Erfolg, wie sich am Freitag zeigte. (cr) **Seite 8**

Die Vorrunde ist beendet

Eishockey Der EHC St. Moritz konnte am Samstag mit dem zweiten Sieg hintereinander zurück nach Hause fahren. Die St. Moritzer siegten auswärts verdient gegen den EHC Krezlingen-Konstanz mit 4:1. Damit konnte der EHC St. Moritz auch in der Tabelle einen wichtigen Schritt nach vorne machen. Mit acht Punkten liegen die St. Moritzer auf den siebten Tabellenrang. Am nächsten Samstag beginnt für den EHC St. Moritz die Rückrunde mit einem Sechspunkte-Spiel gegen die Eisbären St. Gallen. Der CdH Engiadina beendet die Vorrunde auf den 5. Tabellenrang. Für die Unterengadiner gab es am Samstag eine Niederlage gegen den Tabellenleader EHC Dürnten Vikings. Engiadina forderte den Favoriten bis zur letzten Sekunde. (nba) **Seite 10**





Silvaplana

Einladung zur 3. Gemeindeversammlung am Donnerstag, 28. November 2024 um 20.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana

TRAKTANDEN

1. Einleitung
2. Genehmigung Protokoll vom Donnerstag, 18. Juli 2024
3. Wohnbaugenossenschaft Mulin; Verkauf Parzelle Nr. 1818
4. Chesa da Commerzi, Parzelle Nr. 1978, Silvaplana; Aufstockung und Ausbau Dachgeschoss
5. Kommunales Räumliches Leitbild (KRL); Verabschiedung
6. Ortsplanung Totalrevision; Wahl Planungskommission (Wahlvorschläge sind willkommen)
7. Bike-Route und Wanderweg JulierTrail - Teilrevision der Ortsplanung; Zonenplan und Genereller Erschliessungsplan
8. Repower AG; Verlängerung Konzession Wasserkraftwerk Silvaplana und Kauf Liegenschaft Parzelle Nr. 10, Silvaplana
9. Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO); Nachtragskredit 2024 und Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung für das Spital Oberengadin
10. Budget 2025 und Festlegung der Steuerfuss 2025 sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2025 bis 2028
11. Grundstückerwerb durch Personen im Ausland; Festlegung der Ausländerquote
12. Varia mit anschliessendem Apéro

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 12. November 2024



Silvaplana

Invid a la 3. radunanza cumünela da gövgia, ils 28 november 2024 a las 20.00 in chesa da scoula

TRACTANDAS

1. Introducziun
2. Approver il protocol da gövgia, ils 18 lügl 2024
3. Societed cooperativa per la construcziun d'abitaziun Mulin; vendita da la parcella nr. 1818
4. Chesa da Commerzi, parcella nr. 1978, Silvaplana; uzer il tet e schlargiamaint dal plaun suot il tet
5. Model directiv dal territoriu cumünel (MDTC); deliberaziun
6. Revisiun totela da la planisaziun locala; elecziun da la cumischion da planisaziun (propostas electorelas sun bainvgnidas)
7. Traget da bike e senda dal Güglia - revisiun parcella da la planisaziun locala: plan da zonas e plan d'access generel
8. Repower SA; prolungaziun da la concessiun per l'ouvra idraulica da Silvaplana e compra da l'immobiglia parcella nr. 10, Silvaplana
9. Fundaziun pel provedimaint da sandet d'Engiadin'Ota; credits supplementers pels ans 2024 e 2025 per la finanziaziun intermediera da l'Ospidel da l'Engiadin'Ota
10. Büdschet 2025, fixer ils peis d'impostas per l'an 2025 e piglier cugnuschentscha dal plaun da finanzas 2025 fin 2028
11. Fixer la quota per l'acquist da possess da fuonz tres esters
12. Varia ed in seguit aperitiv

Suprastanza Silvaplana

Silvaplana, 12 november 2024



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Dreyfus Immobiliare SA
v. d. Nievergelt & Stoehr Advokatur AG
RA Mlaw Michele Micheli
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

4. Projektänderung betr. Umbau Einfamilienhaus mit unterirdischer Erweiterung Villa (Zaun, Einfahrtstor, Sichtschutzwand)

Baustandort

Via Foppettas 21

Parzellen Nr.

1352, 982, 2380, 2302

Nutzungszone(n)

Villenzonen, Forstwirtschaftszonen

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag: Vormittags:

08.30 Uhr - 11.30 Uhr Nachmittags

14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 26. November 2024 bis und mi

16. Dezember 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 25. November 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Zuoz

Lawinenschüssen

Der Lawinendienst der Gemeinde Zuoz führt im Winter 2024/2025 im Gebiet der Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza Lawinenschüssen durch.

Eingesetzte Waffen:

- a) Fix-installierte Sprengmasten
- b) Handsprengungen

Stellungsräume:

- a) Fix-installierte Sprengmasten
- b) Abwurf aus Helikopter

Zielgebiet:

Festgelegte Punkte im Raum Val Boschetta, Val Buera und Val Urezza

Das Begehen gesperrter Stellen ist lebensgefährlich. Den Weisungen des Absperrdienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus der Missachtung der Sicherheitsvorkehrungen ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über aufgefundene Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf Tel. 117 oder an die Gemeindeverwaltung Zuoz, Tel. 081 851 22 22 zu richten.

Der Gemeinderat von Zuoz

Zuoz, 26. November 2024

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Klares Votum für Standort Signalbahn



Das Signalbahn-Areal in St. Moritz-Bad.

Archivfoto: Daniel Zaugg

St. Moritz Mit 916-Ja- zu 138-Nein-Stimmen haben die Stimmberechtigten der Gemeinde St. Moritz am Sonntag die Teilrevision der Ortsplanung «Zone Talstation», Standort Signal, klar gutgeheissen. Acht Stimmmittel waren leer, 24 ungültig. Die Stimmbeteiligung betrug 43,7 Prozent. Die so beschlossene Teilrevision der Nutzungsplanung bildet die planungsrechtliche Grundlage, damit die bestehende Talstation der 1972 in Betrieb genommenen Signalbahn durch einen Neubau ersetzt werden kann. Dieser soll sowohl heutigen wie auch zukünftigen Nutzungsbedürfnissen gerecht werden. Die Konzession und die Betriebsbewilligung für die Pendelbahn wurden 2014 aufgrund des damals laufenden Verfahrens sowie in den Folgejahren laufend, mit immer kürzeren Beurteilungs- und Betriebsbewilligungsintervallen er-

neuert. Die Verlängerung durch das Bundesamt für Verkehr erfolgte nicht zuletzt der hohen touristischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Signalbahn St. Moritz und das ganze Oberengadin. Der Ersatz der bisherigen Pendelbahn durch eine moderne und attraktive touristische Transportanlage sei aufgrund der aus den Rechtsmittelverfahren entstandenen Verzögerungen somit von höchster Dringlichkeit, wurde in der Abstimmungsbotenschaft argumentiert.

Die neue Transportanlage erfordert auch den Ersatz der bestehenden Talstation in St. Moritz-Bad durch eine neue und zeitgemässe Baute. Deshalb wurde die für den Neubau erforderliche Anpassung der Grundordnung zeitlich vorgezogen. Der Planungsbericht wurde im Juli im Rahmen einer Mitwirkungsaufgabe öffentlich aufgelegt. (jd)

Gian Peter Niggli wiedergewählt

Samedan Am Sonntag wurde der amtierende Gemeindepräsident Gian Peter Niggli mit 543 von 579 gültigen Stimmen für die Amtsperiode 2025 bis 2028 wiedergewählt. 154 Stimmmittel gingen leer ein. Der Gemeindevorstand von Samedan setzt sich nach der Wahl folgendermassen zusammen: Alice Bisaz, Gian Reto Melchior, Reto Roner, Paolo La Fata, René Oswald und Duri Joos.

Im ersten Wahlgang der Samedner Gemeindewahlen für die nächste Amtsperiode bis 2028 erreichte Gian Peter Niggli 543 Stimmen. 740 Stimmmittel waren eingegangen, 154 davon allerdings leer und sieben ungültig. 36

Stimmen fielen auf Einzelne. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 40 Prozent. Bei der Besetzung des Gemeindevorstands hat sich folgendes Resultat ergeben: Gewählt oder wiedergewählt wurden mit 538 Stimmen Alice Bisaz, Gian Reto Melchior erreichte 510, Reto Roner 474, Paolo La Fata 472, René Oswald 447 und Duri Joos deren 425 Stimmen. 50 Stimmen fielen auf Einzelne. Die Geschäftsprüfungskommission GPK der Gemeinde Samedan setzt sich zusammen aus Christoph Raschle, er erhielt 557 Stimmen, Claudia Nievergelt Giston mit 490 und Urs Pfister mit 475 Stimmen. (jd)

Gastkolumne von Linard Bardill

KI und die Heilige Familie



SCHWERPUNKT WOCHE

In der heutigen, oft hektischen Gesellschaft besinnt man sich gerne auf die Wurzeln familiärer

Werte. Die Heilige Familie – Maria, Josef und das Kind Jesus – dient nicht nur als religiöses Symbol, sondern auch als Modell der Kleinfamilie, das in der modernen Lebensweise einen besonderen Platz einnimmt ...

So beginnt die Antwort meines Chat AI auf die Frage: Könntest du mir eine Kolumne von 2500 Zeichen schreiben zum Thema «Die Heilige Familie im Schatten der Moderne».

Da ich nicht erwischt werden möchte, wie ich so eine edle Aufgabe einfach der künstlichen Intelligenz überlasse, kann ich leider den ganzen Text hier nicht wiedergeben. Einen Text, der einige spannende Gedanken beinhaltet. Trotzdem vermute ich, dass mehr als eine Leserin daran gezweifelt hätte, dass ich in der Lage bin, so einen 0815-Text schreiben zu können.

Der Verlust an familiären Zusammenhalt ist ein zentrales Thema, und die Transformation von Grossfamilien zu Kleinfamilien ist eine bedeutende Entwicklung, die ihren Ursprung in der industriellen Revolution hat.



Linard Bardill

Foto: z. VfG.

Würden Sie vermuten, dass dieser Satz eben von mir ist, oder vermuten Sie eher, dass er von Chat AI stammt? Ich verrate es Ihnen nicht, garantiere aber, dass dieser Satz, den sie gerade lesen, die KI so niemals in der Lage wäre zu schreiben. Nur schon die Satzstellung würde sie nie brauchen. Sie, die KI, ist nämlich genormt und speist sich aus der total mittelmässigen und unkünstlerischen Programmierung nach einer woke-genormten Gutmensch-Matrix. Alles ist richtig geschrieben. Alles ist logisch. Alles ist moralisch hochstehend und langweilig. So gesehen ist sie ungefähr das Gegenteil einer Familie. In

der Familie gibt es einen Zugriff auf ein «richtig sein», «klug sein», «sauber sein», «ehrlich sein» nämlich nur sehr beschränkt. Jedes Mitglied einer Familie, ob es heilig sei oder unheilig, fällt irgendwo aus dem Rahmen, und das macht sie spannend.

Irgendwie spinnt doch jeder, und das potenziert sich in der Familie, oder sehe ich das falsch? Jedes Mitglied hat sein eigenes Schicksal, und gemeinsam trägt man ein kollektives Schicksal, das alles noch viel komplizierter macht. Ein Schicksal, das sich aus dem Bewältigen unzähliger Alltagspein, die es braucht, um erwachsen mittelalterlich oder alt zu werden.

Im Gegensatz zur KI gibt es in der Familie keinen Zugriff. Es gibt vielmehr Unverfügbarkeit in Form von Spiel, Weinen und Lachen, Freude, Zorn, Streit und Versöhnung, oft auch noch im falschen Moment und manchmal im Flow, im Kairos, was so etwas wie Glück bedeutet.

Ich fürchte mich nicht vor der künstlichen Intelligenz. Ich fürchte mich viel mehr vor dem Versuch, das Unverfügbare zu eliminieren. Viva la famiglia!

Linard Bardill ist Liedermacher, Autor und Kolumnist.

La Punt belässt den Steuerfuss

La Punt Chamues Die von 26 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung am letzten Freitag hat einstimmig sowohl das Budget 2025 verabschiedet als auch entschieden, den Gemeindesteuersatz bei 49 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Das Budget rechnet bei einem Aufwand von 10,37 und einem Ertrag von 9,85 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 522 600 Franken. Hauptgründe dafür sind ein erhöhter Beitrag beim kantonalen Finanzausgleich und ein zusätzlichen Nachtragskredit beim Konto Gesundheit SGO.

Ebenfalls einstimmig wurde entschieden, die Besoldungs- und Entschädigungsverordnung für Behörden- und Kommissionsmitglieder anzupassen. Demnach wird die Jahrespauschale fürs Gemeindepräsidium von bisher 30 000 auf 40 000 Franken angepasst. Das Präsidium der GPK wird statt mit 800 Franken neu mit 1500 Franken Jahrespauschale entschädigt, jene der GPK-Mitglieder wurden von 800 auf 1000 Franken erhöht. Und auch der Stundenlohn wurde um zehn Franken auf 50 Franken erhöht.

Ebenfalls einstimmig hat der Souverän den 1974 gegründeten Abwasserverband Suot Funtauna Merla wieder aufgelöst. Dessen Aufgaben wurden bereits vorgängig in den Gemeindeverband Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) integriert. (jd)

Familie Domke braucht Platz

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich das Bild der Familie immer wieder gewandelt. Familie konnte und kann viel mehr sein als Vater, Mutter, Kind: zum Beispiel Lebensgemeinschaft, Patchwork oder eine Grossfamilie mit sechs Kindern.

ANDREA GUTSELL

Die Kirchenglocke schlägt halb sieben. Noch eine halbe Stunde bis zum Tagesanbruch. Andreas Domke öffnet die Tür des kleinen Einfamilienhauses in Samedan. Seine Augen verraten, dass er noch nicht lange auf den Beinen ist. In der Küche steht seine Frau Rebekka und bereitet das Frühstück vor. Es riecht nach Essen. Rebekka entschuldigt sich: «Unsere zweitälteste kommt mittags nicht nach Hause.»

Der Tisch im Wohnzimmer ist bereits gedeckt. «Heute wird es nicht hektisch», sagt Andreas Domke und zeigt auf den Stundenplan der Kinder. Jael verlässt das Haus um halb acht. Lea geht als letzte, kurz vor neun Uhr. Andreas Domke ist immer noch mit dem Stundenplan beschäftigt, der an einer Pinnwand hängt: «Meine Rückversicherung für den Tag, an dem ich zu Hause arbeite. Ohne diesen ausgeklügelten Plan wäre ich hoffnungslos überfordert», sagt der Bankfachmann mit einem Lachen und begrüsst Timna, das jüngste Kind der Domkes. Sie ist gerade aufgestanden und steht noch etwas verträumt im Flur.

Organisation ist alles

Inzwischen ist es sieben Uhr, und der Grossteil der Familie sitzt am Tisch. Nur Lea und Hanna fehlen noch. Vater Andreas spielt den Wecker und kurz darauf sind alle beisammen. Tagesbesprechung. «Unsere Kinder gehen in verschiedene Schulen, haben verschiedene Hobbys und Interessen. Eine kurze Lagebesprechung ist wichtig», sagt Rebekka und erklärt, dass Timna heute mit dem Kindergarten in den Wald geht und deshalb eine spezielle «marend» mitnehmen muss, während Hanna, die in die «scoula sportiva» geht, mittags nicht nach Hause kommt und auch noch einen Termin beim Kieferorthopäden hat.



Familie Domke braucht Platz: Auch am Frühstückstisch.

Fotos: Andrea Gutschell

Lea, die älteste Tochter, hat hingegen an diesem Freitag nicht so lange Schule und kommt früher nach Hause. Jon und Luca haben noch Fussballtraining, und die 11-jährige Jael besucht heute den Avanti Kurs an der Academia Samedan.

Die Lagebesprechung ist an diesem Freitag besonders wichtig, denn Andreas fährt mit dem Arbeitgeber übers Wochenende weg, Teamevent, und kommt erst am Sonntagmorgen zurück. Rebekka meistert alles mit einer unglaublichen Gelassenheit.

Inzwischen haben die meisten ihr Frühstück beendet und den Tisch verlassen. Luca hat sich ans Klavier gesetzt und spielt ein paar Melodien. Jon, der Siebenjährige, hüpfert derweil auf dem Sofa herum. Genug Bewegung für Rebekka so früh am Morgen. Da hilft nur eins: Aufgaben verteilen. «Bringt bitte eure frisch gewaschene Wäsche auf euer Zimmer», der Auftrag wird ohne Widerrede ausgeführt. Rebekka wirft einen Blick ins Wohnzimmer und seufzt. Der Wäscheberg ist nicht viel kleiner geworden.

Enge Platzverhältnisse

«Wir machen alle sehr gerne Wintersport», sagt Rebekka. Das war unter

anderem auch ein Grund, warum sie vor gut sechs Jahren ins Engadin gezogen sind. Die Wohnungssuche gestaltete sich schwierig. «Die Familie Domke braucht Platz», lacht Andreas Domke und verabschiedet sich mit einem freundlichen Gruss von seiner Familie. Die Arbeit wartet. Überhaupt herrscht eine fröhliche Stimmung im Haus. «Das ist nicht immer so», sagt Rebekka. Ich habe sechs Alphoniere.» Was das zu bedeuten hat, erklärt sie mit einem Schulterzucken und einem Lachen im Gesicht. «Äs räbblet haut ab u zue.»

Auch wenn die beengten Platzverhältnisse gegenseitige Rücksichtnahme erfordern, ist sie froh, dass sie dieses kleine Einfamilienhaus in Samedan gefunden haben. Rebekka wird nachdenklich. Im Frühjahr läuft der Mietvertrag aus. «Ab Mai haben wir nur einen Vertrag, der jederzeit kündbar ist», sagt Rebekka, steht auf und beginnt, den Tisch abzuräumen.

Und plötzlich ist er wieder da, dieser optimistische, fröhliche Gesichtsausdruck. «Es gibt immer eine Lösung», sagt sie und fügt hinzu: «Und wenn wir eine neue Wohnung finden, möchte ich einen eigenen grossen Wasorraum

mit Waschmaschine, Trockner und Wäschleine.»

Gemeinsame Familienzeit

Bis vor Kurzem gehörte Rebekka Domkes Zeit vor allem der Familie. Daran hat sich auch nichts geändert. Die Familie steht immer noch im Mittelpunkt. Aber jetzt, wo die Kinder älter sind, und dank der Flexibilität von Andreas Domkes Arbeitgeber, entstand genug Freiraum, sodass sie seit Kurzem eine 20-Prozent-Stelle annehmen konnte. «Einfach mal eine Zeit lang etwas anderes zu machen, ist schon schön», sagt die sechsfache Mutter. «Es ist schon fast ein wenig Luxus, Zeit für mich zu haben. Das geniessen ich sehr.»

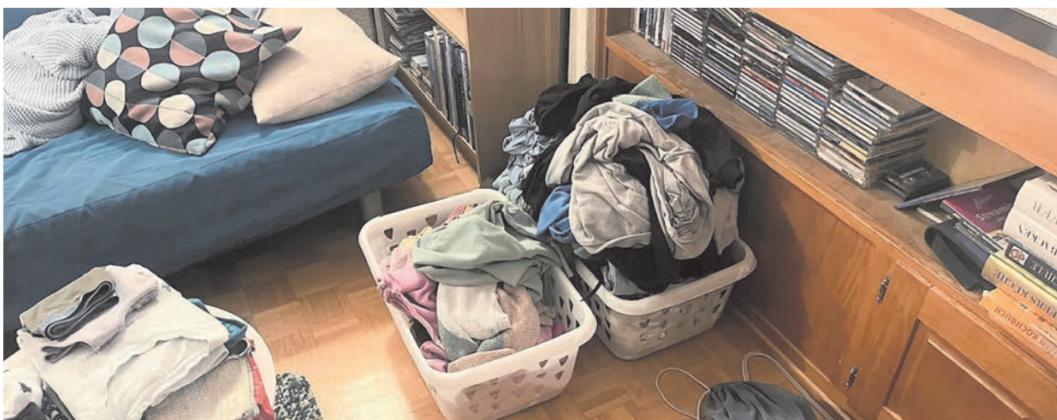
Zeit und Freizeit sind für eine achtköpfige Familie eine Herausforderung. Ein gemeinsames freies Wochenende ist kaum möglich: «Irgendjemand hat immer etwas vor», sagt Rebekka. Ein Fussballspiel, ein Musikkonzert oder ein Langlaufrennen stehen fast immer im Terminkalender der Familie. Und so wird das Beste aus der Situation gemacht: Die ganze Familie fährt zum Beispiel mit Hanna und Jael zu einem Biathlonwettkampf in den Schwarzwald und verbringt dort ein ganzes Wochen-

ende zusammen. «Aber damit die ganze Familie einen freien Sonntag geniessen kann, braucht es Organisation. Schon wieder», lacht die Frohnatur Rebekka.

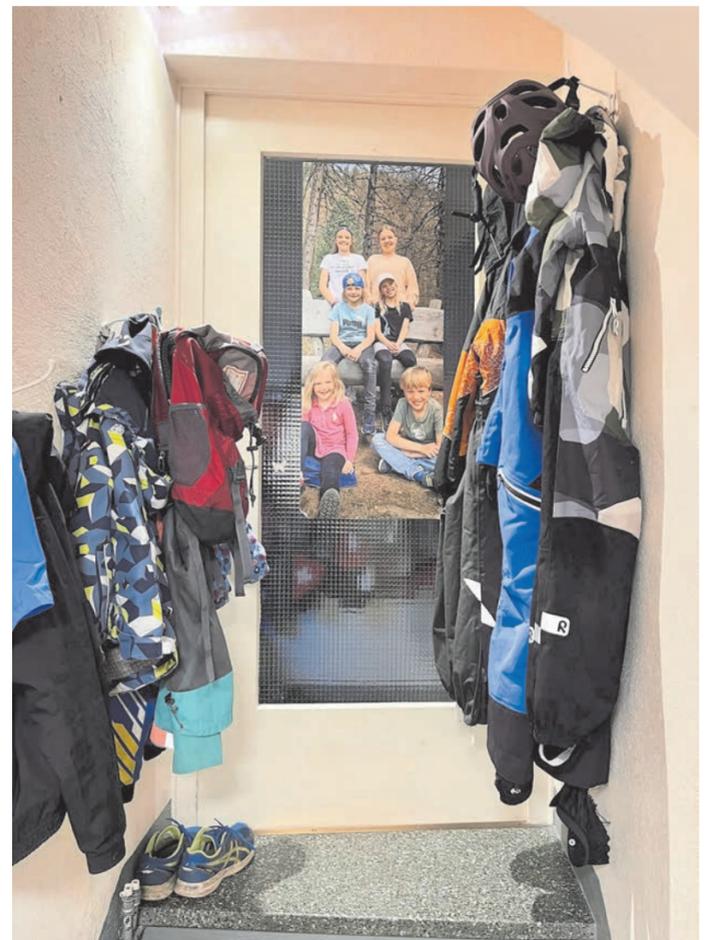
Blick in die «familiäre» Zukunft

In einer Familie mit sechs Kindern gehören Überraschungen fast schon zum Alltag: Rebekka und Andreas wissen nur zu gut, dass immer etwas passieren kann. So, wie vor einigen Jahren, als sich Hanna beim Spielen den Kehlkopf brach und ins Kantonsspital Chur gebracht werden musste. Aber wegen dieses Vorfalles in Angst und übertriebene Vorsicht zu verfallen, ist nicht Rebekkas Art. Zuversicht und Gottvertrauen ist eine der grossen Qualitäten der Familie Domke, und so ist es nicht verwunderlich, dass Rebekka ohne grosse negative Gedanken in die Zukunft blickt. Mit einer kleinen Ausnahme vielleicht. «Die Berufswahl meiner Kinder und die Frage, ob sie im Engadin eine Lehrstelle finden, beschäftigt mich schon», sagt Rebekka.

Bei Lea ist es bald schon so weit. Und die 15-Jährige hat sich entschieden. Nach der Matura möchte sie an die Pädagogische Hochschule in Chur. Sie will Lehrerin werden. Ganz zum Stolz von Mama und Papa Domke.



Ohne detaillierte Planung und Ordnung geht nichts und in einem Acht-Personen-Haushalt fällt, wenig überraschend, auch viel Wäsche an.



ADVENTSKALENDER 2024

1 ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA
2 Ebnetor & Biel SA
3 GERONIMI AIRPORTGARAGE
4 Arven Atelier LA PUNT ■ ENGADIN
5 DROGARIA ZYSSET SAMEDAN www.drogaria-zysset.ch
6 MERAKI BEAUTY HAIR
7 BOBRUN ST. MORITZ - CELEBRATE
8 Butia VICKY BERGER
9 Ebnetor & Biel SA
10 MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PONTRESINA
11 DACHARIA BERLIN'S MELZG
12 THE BUES 16 OUT OF THE BUES 16 SAMEDAN 17.11.2025
13 Geronimi LA CURINA COMESTIBLES
14 LAUDINELLA HOTEL GROUP
15 HOTEL ARNICA Engadin Scuol
16 apoteca & drogaria engiadinaisa
17 Sils ENGADIN
18 OVAVERA Hallenbad + Spa + Sportzentrum St. Moritz
19 Emil Frey
20 Corvatsch 3303 Diavolezza 2978 Lagalb 2893
21 Ebnetor & Biel SA
22 Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. T. 081 837 90 00.
23 SAMEBAN EVENIMAINTS EVENTS
24 Bellavita Erlebnisbad und Spa.

ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG PROJEKTWETTBEWERB AREALENTWICKLUNG ISLAS

Der Gemeindevorstand St. Moritz freut sich, Ihnen die Ergebnisse des Projektwettbewerbs Arealentwicklung Islas (Eissporthalle, Wertstoffsammelstelle und P&R-Angebot) zu präsentieren. Das Siegerprojekt wird zusammen mit den weiteren 22 eingereichten Projektbeiträgen in der Aula des Schulhauses Grevas öffentlich ausgestellt.

Datum:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Donnerstag, 28. November 2024 | 17.00 bis 19.00 Uhr |
| Freitag, 29. November 2024 | 17.00 bis 19.00 Uhr |
| Samstag, 30. November 2024 | 9.00 bis 13.00 Uhr |

Publikumsvortrag Orthopädie VON DER HÜFT-OP ZUR GENESUNG: ANSCHAULICH & PRAXISNAH

Donnerstag, 28. November, 18.00 Uhr
Spital Oberengadin Samedan, Raum Palü

Erfahren Sie alles über den Ablauf der Hüftoperation, die Anästhesieverfahren, den stationären Aufenthalt betreut durch die Pflegenden des Spitals und die physiotherapeutischen Übungen, die Ihnen bei der Genesung helfen. Lassen Sie sich inspirieren von den Erfahrungen eines Patienten, der diesen Weg bereits gegangen ist!

Referenten

- Dr. med. Alexander Kerber, Facharzt Orthopädische Chirurgie FMH
- Dr. med. Samuel Haupt, Co-Chefarzt Chirurgie / Leiter Orthopädie
- Prof. Dr. med. Michael Heesen, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin
- Daniela Harms, Leitung Physiotherapie
- Franca Dietrich, Dipl. Pflegefachfrau HF

NORDIC CENTER FOR YOU

LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ

**SAISONSTART-RABATTE
BIS 40% BIS ENDE
NOVEMBER**

DIREKT AN DER LOIPE

- > LANGLAUF SKI TEST täglich den ganzen Winter
- > LANGLAUF UNTERRICHT Klassisch & Skating, NORDIC & YOGA PACKAGE
- > MIETE, ACCESSOIRES, MODE & SERVICE

TÄGLICH GEÖFFNET!
SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 (0)81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

JAHRESRÜCKBLICK 2024

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank oder Ihre Glückwünsche in der Silvesterbeilage.

ERSCHEINUNGSDATUM:
Dienstag, 31. Dezember 2024

INSERATESCHLUSS:
Freitag 6. Dezember 2024

Wir beraten Sie gerne:
Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

2024
in Südbünden
Jahresrückblick

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wenn der Papa auch die Mama-Rolle übernimmt

Alleinerziehende Väter gibt es nicht so oft. Arthur Schlatter wohnt mit seiner zehnjährigen Tochter Luana in Scuol. Sein Leben richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes.

FADRINA HOFMANN

Montagnachmittag um 15 Uhr. In einer Viertelstunde endet für Luana die letzte Schulstunde des Tages. Ihr Vater hat gerade noch ein paar Trainingseinheiten an einem der Fitnessgeräte in seiner Praxis absolviert. Er ist Massage- und Fusspflege-therapeut, hat aber auch ein Angebot für Kraft- und Ausdauertraining. Praxis und Wohnung befinden sich im gleichen Gebäude. «Das erleichtert meine Situation sehr», sagt Arthur Schlatter.

Seine Situation ist die eines alleinerziehenden Vaters. Seit der Trennung von seiner Frau im Jahr 2020 lebt die Tochter auf eigenen Wunsch bei ihm. Alle zwei Wochen besucht sie die Mutter in Chur. «Es ist ungewöhnlich, dass der Mann alleinerziehend ist – und es ist eine Herausforderung», sagt der Scuoler. Für ihn sei von Anfang an klar gewesen, dass fortan das Kind an erster Stelle steht. Wie aussergewöhnlich das Modell alleinerziehender Vater ist, zeigen die Reaktionen der Mitmenschen. «Viele sind zunächst überrascht und wollen dann wissen, wie das funktioniert», sagt Arthur Schlatter. Er erfährt aber viel Wohlwollen und positive Rückmeldungen aus seinem Umfeld.

Früh selbstständig geworden

Arthur und Luana Schlatter haben eine enge Beziehung und verbringen die



Arthur und Luana Schlatter aus Scuol sind ein eingespieltes Vater-Tochter-Gespann.

Foto: Fadrina Hofmann

Freizeit immer miteinander: Velofahren und Wandern im Sommer, Skifahren im Winter, im Herbst gemeinsam auf die Jagd gehen. «Dazu gehört auch die Hegearbeit mit der Jagdsektion im Frühjahr und Sommer», erzählt Arthur Schlatter. Luana reitet gerne und der Papa begleitet sie zum Stall. Zuhause spielt das Vater-Tochter-Gespann Spiele, sie basteln oder schauen zusammen Filme.

«Ab und zu darf sogar ich den Film auswählen», sagt Arthur Schlatter lachend.

Muss er abends noch arbeiten, ist Luana oftmals auch in der Praxis und beschäftigt sich dort selber. Inzwischen hat sie ein Alter erreicht, wo sie einen Moment auch alleine in der Wohnung sein kann. «Sie hat früh gelernt, selbstständig zu sein.» Unterstützung vor Ort erhält der alleinerziehende Vater von

Luanas Grossmutter, Tante oder von ihrer Patentante. Letztere hat bereits angeboten, sich um die «Frauenthemen» zu kümmern, sobald Luana in die Pubertät kommt und Fragen hat.

Ein eingespieltes Team

Luana wächst nicht in einem klassischen Familienmodell auf. Die Frage, wo denn ihre Mutter ist, werde ihr, so ihr Vater, aber von den anderen Kindern nie gestellt. Das hänge wohl damit zusammen, dass die Mutter die ersten Jahre bei der Familie in Scuol gelebt hat. Auch sei es kein Thema zuhause, dass die Mutter im Alltag nicht präsent ist. «Bei der Trennung von meiner Frau habe ich mit Luana offen über unsere Situation gesprochen und sie hat sie schnell akzeptiert», erzählt er. Inzwischen seien die beiden ein eingespieltes Team.

«Natürlich gibt es Momente der Überforderung, dann muss reflektieren, wie ich damit umgehe und ich hinterfrage mich auch ständig», erzählt Arthur Schlatter. Seine Tochter hat ADS, also eine Aufmerksamkeitsdefizitstörung. Verschiedene Online-Kurse hat Arthur Schlatter nach der Diagnose gemacht, und er hat Fachliteratur gelesen, um sein Kind besser zu verstehen und unterstützend wirken zu können. Er möchte zudem eine Ausbildung als AD(H)S-Coach beginnen.

Ein sehr bewusster Vater

Arthur Schlatter ist 56 Jahre alt. Er ist also relativ spät Vater geworden. Den Generationen-Unterschied merkt er vor allem beim Schulunterricht. Die schulische Begleitung seiner Tochter sei eine Herausforderung. «Es wird deutlich mehr von den Kindern verlangt, als zu meiner Schulzeit», sagt er. Ein Vorteil seiner späten Vaterschaft

sei aber, dass er versuche, ein sehr bewusster Vater zu sein. Väter im klassischen Familienmodell, die den ganzen Tag arbeiten und bei denen die Care-Arbeit vor allem bei den Müttern liegt, verpassen seiner Ansicht nach etwas.

Bei vielen alleinerziehenden Müttern ist die Finanzierung des Familienlebens eine grosse Belastung. Auch für Arthur Schlatter sind die Finanzen ein Thema, da er als Selbstständiger arbeitet und keine finanzielle Unterstützung erhält. «Ich habe mich für dieses Leben entschieden und bin bereit, auf gewisse Sachen zu verzichten», sagt er. Er sei lange genug Junggeselle gewesen und habe sich um niemanden kümmern müssen. 20 Jahre für ein Kind zu sorgen, das sei im Vergleich eine kurze Zeitspanne.

Ein gutes soziales Netzwerk

Seine Position als alleinerziehender Vater empfindet Arthur Schlatter nicht als Stigma in der Gesellschaft. Wie Luana hat auch er die Situation einfach akzeptiert. «Ich habe jetzt die Möglichkeit zu beweisen, dass ich meine Aufgabe erfüllen kann», sagt er. In Foren für alleinerziehende Väter ist er nicht aktiv. Ein Netzwerk hat er sich aber im Zusammenhang mit der Ausbildung zum ADHS-Coach aufbauen können. Auch im persönlichen Umfeld holt sich Arthur Schlatter Ratschläge. «Ich habe ein gutes soziales Netzwerk.» Einfach sei es nicht jeden Tag, er versuche aber, aus jeder Situation das Positive zu sehen.

Luana ist der ganze Stolz von Arthur Schlatter. «Sie ist voller Ideen, aufgeweckt und kreativ», sagt er. Sie liebe ihre Wellensittiche und mache sich bereits viele Gedanken über ihre Zukunft. Ihr Vater hat vor allem einen Wunsch für seine Tochter: «Ich hoffe, sie findet ihren Weg, der sie glücklich macht.»

Als kleinste Familieneinheit, dankbar im Leben unterwegs

Monika und Michael Schnieper aus Zernez sind seit bald 30 Jahren glücklich verheiratet – und kinderlos. Sie wollten nicht künstlich in die Familienplanung eingreifen und haben sich stattdessen beruflich verwirklicht. Daneben frönen sie mit allen Sinnen ihrer gemeinsamen Leidenschaft: Genuss und Gastlichkeit.

JON DUSCHLETTA

«Grüezi, was können wir Gutes für Sie tun?» So begrüssen die beiden 56-jährigen Monika und Michael Schnieper jeweils Gäste an der Theke ihres olivgrünen «genuss.mobil» an der Zernez Hauptstrasse. Ihr Credo: Passanten dazu einladen, sich dem Moment hinzugeben, zu verweilen und zu geniessen. «Gioda il mumaint», sagen sie, die sich dem Romanischen gerade annähern, dann jeweils herzlich.

Ein doppelter Zufall bringt die beiden früh zusammen. Im Zug nach Luzern setzt sich der damalige Elektromechaniker-Lehrling auf den Sitz gegenüber einer angehenden medizinischen Laborantin und ist augenblicklich gefangen von «dieser hübschen Frau, die in einem Buch las und mich über dessen Rand hinaus immer wieder ansah. Ich war sofort fasziniert von ihren Augen». Beide lachen und sie ergänzt: «Ich glaube, ich habe damals hundertmal die gleiche Seite gelesen.» Ohne sich zu verabreden kreuzen sich ihre Wege am Abend des gleichen Tags nochmals. Michael Schnieper



Monika und Michael Schnieper sind als kleinste Familienform, als Paar unterwegs.

Foto: Jon Duschletta

kommt vom Tanztraining, sie, Monika, ist auf dem Weg dorthin. Der Rest ist Geschichte.

«Das Leben so nehmen, wie es ist»

Vor mittlerweile 29 Jahren haben sie geheiratet, eigene Kinder aber waren ihnen vergönnt. «Wir haben uns damals entschieden, unseren Kinderwunsch nicht auf künstliche Art und Weise zu erzwingen, sondern das Leben so zu nehmen wie es eben war», sagt Monika Schnieper. Schnell eröffnet dieser Entscheid dem Paar neue Chancen. Sie beginnt neben ihrer medizinischen Erstausbildung eine Ausbildung zur Innenarchitektin und arbeitet danach lange in beiden Bereichen, in Spitälern und Praxen wie auch in der Innen-

architektur. Er schliesst das Studium zum Elektroingenieur ab, bildet sich zum Master of Economics and Business Studies weiter und erlangt auch das Lehrdiplom Dozent HF. Heute arbeitet sie als freischaffende Innenarchitektin, er als Dozent und als systematischer Coach – und vielem anderen mehr – im Rahmen seiner eigenen conGENTE GmbH. Er sagt: «Wir haben beide nie 08-15-mässig gearbeitet, haben aber in unseren Tätigkeiten immer eine gute Balance gefunden und stehen beide sehr gerne in Kontakt zu anderen Menschen.»

Monika Schnieper kommt im Gespräch auf das Thema Kinder zurück, sagt, dass «es natürlich Phasen in unserer Beziehung gegeben hat, wo wir uns gefragt haben, wie unser Leben mit

Kindern verlaufen wäre. Als Frau habe ich mich das wohl öfters gefragt als Michael.» Er nickt und ergänzt, dass man mit Kindern wohl vorsichtigere Entscheide fällt: «Was man auch tut, mit Kindern hat jeder Schritt einen grösseren Einfluss auf dich und dein Umfeld als ohne.»

Beide sind zutiefst dankbar, dass sie sich als kleinste aller Familieneinheiten wahrnehmen und geniessen können. Oder, wie es ein Verwandter treffend formulierte: «Ihr seid jetzt einfach eine ›ihr-zwei Familie‹.»

Der Zufall führt sie nach Zernez

Monika und Michael Schnieper sind leidenschaftliche Gastgeber. Irgendwann ziehen sie von der Innerschweiz

nach Bülach ins Zürcher Unterland, kaufen dort ein einhundertjähriges Haus, bauen es für sich um und richten einen sogenannten Standbetrieb ein. Sie bewirten, bekochen und verwöhnen in unregelmässigen Abständen Gäste. Zehn Jahre lang, bis die Coronapandemie mit Abstandsregeln und anderen Einschränkungen sie zur Aufgabe zwingt.

Anstatt mit dem Schicksal zu hadern, geniessen sie die freien Wochenenden, unternehmen Ausflüge in die Berge und machen auch Halt in Zernez. Es soll innerhalb kurzer Zeit ihr neues Zuhause werden. Sie wagen erneut den Schritt ins Ungewisse, verkaufen die Liegenschaft in Bülach, erwerben mitten in Zernez ein leerstehendes Haus an der Dorfstrasse und verwirklichen sich hier einen neuen Traum. Sie bauen sich das Haus nach ihrem Geschmack selber aus, schaffen Raum für sich, andere Familien, für eine Praxisgemeinschaft und für Feriengäste und gründen die genusszeit GmbH.

Von Bülach mitgenommen haben sie auch ihr «genuss.mobil», einen Oldtimer mit Jahrgang 1964, Dreigang-Getriebe und 42 PS Leistung den sie in Eigenregie zu einem kleinen Foodtruck umgebaut hatten. Dieser steht jetzt manchmal vor ihrem Haus in Zernez und ist Schniepers sympathische Art, mit Einheimischen und Gästen ins Gespräch zu kommen und sie zu bewirten. «Aus all dem, was wir bisher getan haben, haben wir gelernt, unser Leben nicht allzu stark auf eine bestimmte Planung auszuliegen, sondern den Moment zu nehmen und zu geniessen, Ideen zu haben und diese umzusetzen», sagt Michael Schnieper.

«A revair e grazcha fisch, schön, dass Sie hier waren und wir Sie verwöhnen durften.»

«Fabricher giò barrieras a regard cripto»

La mited schner ho darcho lö a San Murezzan la Crypto Finance Conference St. Moritz, inua cha'ls divers actuors dal muond da cripto as chattan per referats, discussiun ed ün barat. Quist an nu dessan però be ils 250 partecipants, chi'd haun survgnieu ün dals bigliet exclusivs profiter da la conferenza, dimpersè minchün chi'd ho interess da gnir a savair dapü dal muond da cripto.

Il Bitcoin – la valüta da cripto la pü cuntschainta – es darcho plainamaing illas medias daspö cha Donald Trump es gnieu reelet scu president dal Stedis Unieus da l'America avaut duos eivnas. Uscheja es daspö lo eir darcho creschieu la valur dal Bitcoin da var 58'900 francs sün var passa 81'000 francs ed ho uscheja darcho ragiunt ün nouv record. «Ils Stedis Unieus sun il pü grand marchio da finanzas sül muond. Suot Biden do que bgeras regulaziuns na cleras per cripto, ma que as dess uossa pera müder cun Trump», disch Nicolò Stöhr ed agiundscha: «Scha'ls Stedis Unieus defineschan reglas cun üna regulaziun clera e netta, alura do que eir dapü credibilitè a las valütas da cripto.» L'Engiadinais, chi'd es creschieu sù a Madulain (guarda chaschina) es il CEO da la Crypto Finance Conference St. Moritz (CfC St. Moritz) a San Murezzan, chi'd ho lö daspö l'an 2018 adüna in schner i'l Grandhotel Suvretta House. Insebel cun sia squedra da duos impiegos es el pel mumaint vi da terminer las preparaziuns per la prosma ediziun da la conferenza, chi'd ho lö dals 15 als 17 schner 2025. Ma che es insomma quista CfC St. Moritz, chi piglia part e che capita tuot düraunt ils trais dis a San Murezzan?

Minch'an adüna be 250 bigliets

«Fundo la CfC St. Moritz vaiva miu frer Andrea-Franco Stöhr insebel cun ün collega e la prüma ediziun d'eira in schner 2018. Zieva ch'els haun già giu grand success tar la premiera, haune tschercho a qualchün chi's dedichescha plainamaing a l'organisasiun da la conferenza – ed uscheja sun eau gnieu tiers in meg 2018», declera Nicolò Stöhr. El agiundscha cha la conferenza



Nicolò Stöhr, il CEO da la Crypto Finance Conference St. Moritz.

fotografia: Martin Camichel

hegia consciantamaing adüna lö ün'eivna avaut il WEF a Tavo per pudair güsta tre a nüz cha'ls «big players» sajan inamöd illa regiun düraunt il schner e paun uscheja cumbiner las duos occurrenz.

Ils bigliets per piglier part a la conferenza sun però minch'an limitos sün 250 töchs e cun que vöglian ils organisatuors mantgnair üna grandezza survivibla scu eir spordscher ün'atmosfera pü famigliera. «Da las annunzchas cha survgninsa fainsa üna schelta dals partecipants e que survegnan be var 13 perschiend dals investuors ün ticket. Tar annunzchas da dittas fainsa adüna üna schelta tenor noss egens bsögns scu eir tenor l'importanza da la ditta», uscheja Nicolò Stöhr

«Il sistem ecologic dal cripto»

Il focus da la CfC St. Moritz es da spordscher üna plattafuorma per tuot ils in-

vouts importants da la branscha. Que vuol dir la part academica, cun la partecipaziun da l'Universited da Basilea, la part regulatorica cun bancas naziunelas e regulatuors scu eir las grandas dittas da finanziaziun tradiziunelas scu Julius Bär u BlackRock. Ed a la fin auncha las dittas e'ls investuors da cripto. Nicolò Stöhr disch: «Quistas quatter pütas sun per nus il sistem ecologic dal muond da cripto cha vulainsa mner insebel e svilupper. Sainza regulaziuns nu vo ün-guotta, ma per pudair s-chaffir reglas chi funcziunan, haun tuot ils quatter actuors da gnir in discussiun e da s-chaffir imsüras chi faun sen e funcziunan.»

Düraunt ils trais dis da la conferenza do que perque divers referats e discurs sül palc dal Suvretta House, inua cha 95 perschiend dals partecipants e partecipantas passaintan tuot ils trais dis da la conferenza. «Eau

bivgnaint minch'an la glied per rumantsch e vögl eir musser als partecipants l'Engiadina e nosa cultura. Que m'es fich important. Perque do que eir diversas excursiuns, inua cha vulainsa eir spordscher pussibilitèds per networking e discussiuns pü libras traunter ils investuors», uscheja il CEO da la conferenza.

Render pü accessiblas las valütas

A partir da quist an nu dessan però be ils 250 partecipants dal CfC St. Moritz profiter da l'occurrenza, dimpersè eir tuot ils interessos ed interessèdas dadour il Suvretta House. Perque vegnan spüerts duos dis publics cun diversas preschantaziuns da l'Universited da Basilea in l'Hotel Monopol a San Murezzan. «Quels dis sun sün tudas-ch, gratuits e per minchün chi vuol gnir a savair che cha cripto es insomma ed eir fer dumandas. Cun

Hockey, economia e cripto

Nicolò Stöhr (*1984) es figl da gastronomes ed es creschieu sù a Madulain. Zieva la matura al Lyceum Alpinum Zuoz vulava el perseguiter üna carriera scu hockejaner professiunel ed es perque ieu per duos ans a Friburg a giuver a hockey. A la fin nun ho que però funcziunado da pudair giuver sün livel professiunel ed uscheja es Nicolò Stöhr ieu zieva il militier a San Galla a la HSG per stüdger economia.

Traunter il bachelor ed il master ho el fat ün viedi a Nicaragua ed ho lavuro ses mais sün üna finca da café per «survgnir üna vista sül muond our dad ün'otra perspectiva» scu ch'el disch. Cul master in tas-cha ho Nicolò Stöhr alura lavuro scu revisur tar Ernest and Young ed eir scu assistent da la direzziun da la ditta Rehau a Berna ed a Strasbourg, fin ch'el ho alura a la fin surpiglio in meg 2018 la plazza scu CEO da la Crypto Finance Conference St. Moritz. (fmr/cam)

quista spüerta vulainsa fabricher giò barrieras e render pü dasper la tematica – impustüt eir a la glied indigena», declera Nicolò Stöhr.

Parallelmaing vegnan però eir spüerts duos dis – ils uschè numnos industry days – per persunas chi'd haun già giu contact cul muond da cripto e sun activas in l'industria. D'introdür quists dis publics e'ls dis per l'industria nu dess tenor Nicolò Stöhr però be augmanter la spüerta, que ho eir ün ulteriur motiv. «Düraunt las ultimas ediziuns da la CfC St. Moritz ho que eir adüna darcho do occurrenz a tuot San Murezzan, chi nu staitan in connex cun la conferenza ufficiale e chi d'eiran per part dubiusas», disch Nicolò Stöhr ed agiundscha: «Nos bun nom dal CfC St. Moritz nu dess perque gnir abüso da glied d'utro, perche cha per nus es la buna qualited e da metter ad ir qualchosa in maniera seriusa il pü ot credo.»

Martin Camichel/fmr

Dapü infurmaziuns davart la Crypto Finance Conference St. Moritz as chatta sülla pagina da web www.cfc-stmoritz.com. Suot la rubrica «Side Events» as po eir s'annunzcher pels dis publics, chi'd haun lö als 14 e 15 schner 2025 in l'Hotel Monopol a San Murezzan.

Ün di rumantsch total digital

Lia Rumantscha I nun es ingün misteri cha'l rumantsch ha – in congual cun otras linguas minoritaras – ün manco d'instrumentis e d'utensils digitalis. Ils chavazzins sun: traducziun automatica, assistenza da scriver, programs da correctura, audio-transcripziun ed oter plü.

Avant bainbod ün on ha la Lia Rumantscha ingaschà cun Ignacio Pérez Prat üna persuna chi dess s'occupar minuziusamaing da la «transfuormaziun digitala» da la lingua rumantscha. Il nouv incumbenzà da la LR nu po s'inglegia far miraculs ill'offensiva digitala a favur dal rumantsch. Ed istess ha la LR fat – e laschà far per part – suot sia bachetta ün'analisa dal stadi actual, dals bsögns, da qualchüns mancos existents e da pass da svilup necessaris illa digitalisaziun da la lingua rumantscha.

Quellas prümas analisas ha la LR pudü preschantar in sonda passada a Cuira al prüm «Digidi» chi ha gnü lö illas localitads dad ün affar da software cun sez in üna da las duos tuors dal City West. Var 50 persunas s'han partecipadas a quist prüm arrandschamaint participativ in connex culla digitalisaziun rumantscha.



Daspö circa ün on es Ignacio Pérez Prat ingaschà pro la Lia Rumantscha per s'occupar da la transfuormaziun digitala. fotografia: Marcus Albin

Da la partida sun statts persunas da tuottas regions ed idioms, persunas culs plü multifars interess: rapreschantants dad uniuns affiliadas, scolars gimnasials, linguists, traducturas, schurnalists, magisters e rapreschantants da la politica.

In differentas gruppas da lavur han quellas discutà bsögns generals i'l sector digital, ellas han tanter oter tut suot la marella la sporta dal Pledari Grond e d'oters vocabularis digitalis. Üna gruppa ha discutà ingio chi's pudess ramassar datas dal rumantsch (necessarias per ün svilup digital) e preparar quellas per ün'elavuraziun. Ed ün quart lavuratori s'ha occupà culla strategia rumantscha illa transfuormaziun digitala, vuol dir culs pass strategics chi sun necessaris per insomma realisar a la fin singuls instrumentis digitalis pel minchadi rumantsch.

Sco cha'ls responsabels da la LR han afirmà a la fin dal «Digidi» vegnan las ideas e las propostas, gnüdas discutadas quista sonda passada a Cuira, sgür e franc evaluadas in ün prossem pass – e lura s'inglegia integradas in futurs pass da svilup e coordinaziun pro la LR. (fmr/dat)

Arrandschamaint

Concert d'Advent da Mi'Amia

Baselgia Sent In dumengia, ils 1. december, ha lö ün concert d'Advent da la fuormaziun Mi'Amia, cun Sidonia Caviezel e Nina Mayer, illa baselgia da Sent. Las duos musicistas espriman l'amur per la musica, per l'Engiadina e per la lingua rumantscha. Lur cumposiziuns sun per part tradiziunelas, han eir cling da «pop» ed han sainz'excepziun texts valladers. Pella prüma dumengia d'Advent chantan ellas aignas chanzuns ed han tschernü amo oters tocs d'Advent. Il concert illa baselgia refuormada da Sent cumainza a las 17.00. Davo concert esa pussibel da tuornar a chasa cul bus da cultura fin Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp. (protr.)

www.engadinerpost.ch

CdH Engiadina – daplü co ün club

Il CdH Engiadina es üna gronda famiglia chi spordscha üna cumünanza pro uffants plü pitschens fin pro'ls seniors. Quista gronda rait sociala funcziun sün e dasper il glatsch. Chi chi porta il logo dal CdH Engiadina sül cour, vain protet e sustgnü sco in üna famiglia.

NICOLO BASS



«Nus ans cugnuschain da pitschen innan. Nus eschan creschüts ed ans vain svilupats insembel», quinta Dario Schmidt. El es il chapitani da la prüma squadra da hockey dal CdH Engiadina. Cha'l club da Hockey Engiadina stopcha adüna lavurar e giovar culs gioviders indigens, sainza pudair profitar da gioviders d'utrò sco las otras squadras da la seguonda liga in Grischun ed in tuot la Svizra. «Nus eschan adüna ils listess e perquai es eir la cumünanza e l'amicizcha plü ferma», disch il giuvnot da Sent ed agiundscha, «nus eschan sco üna famiglia e fain tuot insembel.» «Daplü co be ün club», es perquai la devisa dal CdH Engiadina – apunta: üna gronda famiglia, ingio cha tuots mettan il man i'l fö eir per l'oter, per giuven e vegl.

Intant cha illa prüma squadra nun es la differenza d'età tanter ils gioviders svesch uschè gronda, vegnan insembel illa squadra da duonnas, gioviders da 14 fin 42 ons. «Nus nu fain ingüna differenza tanter giuvnas e veglias. Minchüna cuorra per minchüna e nus fain eir d'urant il temp liber bieras activitats insembel», declera Ariana Duschèn, la patrana da la squadra da duonnas. Ella giova daspö var 15 ons cullas «Chicas» dal CdH Engiadina ed ella loda l'amicizcha plü speciala tanter la squadra da duonnas. Cha quist liom amicabel as bada eir sül glatsch, manaj'la. E cha la solidarità tanter las duonnas illa squadra gnia lodada eir da persunas d'utrò.



La famiglia dal CdH Engiadina tegna insembel dal plü pitschens fin pro'ls seniors.

fotografia: Evelyn Maderegger

Eir Ariana Duschèn vezza il recept per quista cumünanza famigliara eir illa cumünanza chi s'ha svilupada d'urant biers ons. «Nus vian eir singulas gioviders d'utrò chi vöglan giovar cun nussas precis our da quist motiv: cha la cumünanza ed amicizcha saja pro nussas uschè ferma», quinta Ariana Duschèn.

La cumünanza sco fermezza

Cha quista cumünanza saja üna gronda fermezza dal club chi's demuossa illa gardaroba e sül glatsch, constata eir Benny Wunderer, il trainer da la prüma squadra e respunsabel per tuot la scolaiziun dals giuvens. Cha quista fermezza saja minchatant eir difficila. Impustüt in quels mumaints chi's stopcha integrar gioviders e trenaders d'uro. Cha chi chi nu riva da s'integrar in quista famiglia da hockey, stopcha bainsvelt bandunar il club e las estructuras dal

CdH Engiadina. Quai s'haja vis eir cun tscherchs trenaders da la prüma squadra ils ultims ons. Benny Wunderer s'ha integrà fich bain. El ha fat experienzias sco giovider e sco trenader eir in oters löss e clubs. Ma cha uschè sco pro'l CdH Engiadina nu saja nglur, conferma'l. «Quai as vezza fich bain pro'ls gös da chasa da la prüma squadra», quinta'l. Cha tuot ils uffants preschaints, gnian avant il gö a giavüschar tuot il bun a la squadra e cha davo il gö stetna spalier e gratuleschan a lur idols engiadinais. «Quai fa mincha jada impreschiun ed ils gioviders giordan quist mumaint», disch il trenader. Cha quai demuossa cha'l club saja daplü co be ün club e cha minchün cuorra per minchün.

Sustgnair ün a l'oter

«Nus tgnain insembel e schi fa dab-sögn sustgnain ün a l'oter, bod sco in

üna famiglia», declera Petra Schlatter. Ella s'ingascha daspö passa 20 ons pel club sco chaschiera e respunsabla per las finanzas. Ch'ella saja la «mamma» da quista famigliuna, vain adüna darcheu dit da gioviders ed agüdants. «Id ha dat temps, ch'eu vezzaiva a meis confamigliars daplü illa halla Gurlaina co a chasa», quint'la. Cha bel saja impustüt eir da verer, co cha differents gioviders hajan chattà lur partenarias i'l ravuogl da club e co cha lur uffants sajan uossa eir üna part da la gronda famiglia dal CdH Engiadina.

Pel president dal CdH Engiadina, Ruedi Haller, saja impustüt l'integrasiun na be dals uffants, dimpersè eir dals genituors, ün grond merit pella cumünanza. «Nus dovrain l'agüd dals genituors per tuot las incumbenzas intuorn las squadras ed in hal-

la», disch il president ed ingrazcha per tuot quist sustegn. Cha per el saja stat il CdH Engiadina eir ün grond sustegn d'integrasiun, cur ch'el es gnü sü da la bassa a star in Engiadina. Ch'el haja il prim pudü profitar fich ferm da quista rait importanta da contacts. E cha quella funcziun in differenas spartas, per exaimpel per organisar transports da gioviders o pro la buorsa da material. «Uschè vegna insembel cun gliued, cha sainza il CdH Engiadina nu vessa mai cugnuschü», declera'l. Eir el constata, cha quista cumünanza unica funcziun tras tuot las fasas da la vita dals plü pitschens fin pro'ls seniors. «Il CdH Engiadina es definitivamaing daplü co be ün club», suottastricha Ruedi Haller our da persvasiun.

www.cdH-engiadina.ch

«Esser tar qualchün in stüva a tadler istorgias»

In venderdi ho l'Uniuon dals Grischs invido a l'ultima battosta poetica da quist an in occasiun dal format Poetry Slam Ladin. A Zuoz haun cumbattieu och slammeders e slammedras per la victoria e la butiglia iva, la quela a la fin ho piglio a chesa il Sursilvan Jürg Gautschi.

Suot la bachetta da la suprastanta copresidenta Gianna Duschletta ho l'Uniuon dals Grischs (UdG) cumanzo principi da l'an 2023 ad organiser ils Poetry Slams Ladins. A la fin as tratta que d'üna «battosta poetica» inua cha'ls partecipants – ils uschè numnos slammeders e slammedras – prelegian ün text davart ün tema liber. Chi chi survain a la fin il pü grand applaus, quel u quella ho guadagno il poetry slam e po piglier a chesa il prim premi – la tradiziunela butiglia iva.

In venderdi passo – a l'ultim Poetry Slam Ladin da quist an i'l Zuoz Globe – ho il Sursilvan Jürg Gautschi pudieu persvader al public cun sieus duos texts davart dumandas e risattas. In ün'intervista cun la FMR ho Gianna Duschletta quinto davart ils motivs pel success dal format e cu cha que vo inavaunt l'an chi vain.

FMR: Gianna Duschletta, che füss Sieu lö preferieu per organiser üna saireda da poetry slam e perche?

Gianna Duschletta: Que es üna buna dumanda. Ma que es greiv da dir, siand cha nus vaivans già fich buns e bels löss per noss poetry slams. A me nu vain güsta adimaint ün lö, ma eau savess pütöst descriver la situaziun ch'eu am giavüsch per üna tela saireda.

E che füss que alura per avair la drett'atmosfera?

Eau sun adüna in tschercha da löss pachifichs ed intims. Inse in quel sen cha la gliued as sainta scu sch'ella füss tar qualchün in stüva a tadler istorgias. E per esser sincera vainsa bod adüna chatto üna tela atmosfera – tschertas localitèds sun stedas main adattedas, otras dapü.

Zieva la seguonda seria a quatter ediziuns s'haun ils poetry slams pudieu etablir i'l muond rumauntsch. Perche craja Ella cha quist format riva da persvader la gliued da visiter u participar a l'occorrenza?

Cun que cha vainsa – cun excepziun da Zuoz – organiso ils poetry slams adüna in ün oter lö, es il format aunch'adüna magari nouv e fras-ch per la gliued dal lö. Perque pensi cha'l public hegia aunch'adüna interess e buonder e vegna perque a guardar. Ma que nun es gnieu pü simpel da chatter gliued chi's



Las slammedras e'ls slammeders chi haun cumbattieu i'l Zuoz Globe pel premi dal Poetry Slam.

fotografia: mad

participescha a las battostas poeticas ed uscheja d'he aunch'adüna dad ir in tschercha da slammeders e slammedras. Ma quist an vainsa eir giu – da las 26 persunas chi s'haun partecipedas – trais chi s'haun annunzchedas our d'egen interess. E singuls s'haun eir partecipos üna seguonda vouta.

La reacziun dal public es quasi tresour positiva. Üna chosa chi vain però cò u lo criticheda es il möd cu cha la victura u il victur vegnan tschernieus, nempe quel chi survain il pü grand applaus. D'eira

quist möd tenor Ella adüna fair e che pensa Ella da quista critica?

Que es uschè üna roba cul pled fair e forse eir ün pò difficil d'eruir a la fin mincha vouta il victur cun l'applaus. Ma eau nu craj cha la victoria saja l'important pels slammeders u cha qualchün gniss be per guadagner. Prüma da tuot vo que per üna bella saira e quist'impreschiun d'heja fin uossa giu tar tuot ils slammeders. Ma que s'ho forse bainchi ün pò ün avantag dal lö, scha's prelegia lo inua cha's viva. Que chattì eir in uorden. Ma taunt a Bra-

vuogn scu eir a Zuoz haun guadagno duos Sursilvans, uschè cha que nu tuorna inse neir na pü dal tuot.

Uossa haun da quatter Poetry Slams Ladins dal 2024 guadagno duos voutas slammeders sursilvans. Sun quels in quel cas pü talentos cu'ls Ladins u cu as declera Ella quistas victorias?

Pü talentos nu vessi dit, cun que cha tuot ils partecipants sun fich talentos. Forsa essans in Engiadina simplamaing eir fascinos dal cling dal sursilvan, u forse nu vains neir na adüna inolet tuot que ch'els haun dit, que chi'ls ho a la fin do ün tschert avantag. Per rester sincers: que es bain flot cha que do eir gliued dad oters idioms chi ho plaschair vi da nossas battostas poeticas, e chi so, forse ch'ün di pudains nus Engiadinais guadagner ils slams in Surselva.

Vo que inavaunt l'an chi vain culs Poetry Slams Ladins? E scha schi cura ed inua?

Schi, que vo inavaunt. Però ün pò in ün oter format. Siand cha l'organisasiun da quatter occorrenzas significha propi üna fich gronda lavur vainsa decis da redür il numer da las ediziuns. Perque faronsa nus da l'UdG be duos poetry slams l'an chi vain, ün da primavaira ed ün d'utuon. Il prossem ho lö als 14 marz 2025 i'l Pöschtlia a Puntraschna.

Intervista: Martin Camichel/fmr
www.udg.ch

Das Gedächtnis der Region ist heimgekehrt

Am Freitag ist das Kulturarchiv Oberengadin in der Chesa Planta Zuoz eröffnet worden. Rund 160 Personen wohnten der Feier bei und besuchten die neuen Räumlichkeiten. Die Eröffnung wurde auch im Gedenken an Dora Lardelli gefeiert.

FADRINA HOFMANN

Dora Lardelli konnte den Umzug in die neue Räumlichkeiten des Kulturarchivs Oberengadin in der Chesa Planta in Zuoz nicht mehr miterleben. Sie verstarb nach schwerer Krankheit am 29. Januar 2023. Und doch war Dora Lardelli am Freitagabend an der Eröffnungsfeier sehr präsent. Sie war es, die 1988 gemeinsam mit Giuliano Pedretti den Verein Kulturarchiv Oberengadin gründete.

Das kulturelle Erbe bewahren

«Bereits die Gründung eines regionalen Archivs war eine Pionierleistung, die anderen regionalen Kulturarchiven den Weg ebnete», sagte Lucian Schucan am Freitagabend in seiner Rede im vollen Saal der Gemeindeschule Zuoz. Lucian Schucan ist der Präsident des Kulturarchivs Oberengadin und somit der Nachfolger von Dora Lardelli, welche sich als Gründerin, Leiterin und Präsidentin des Kulturarchivs mit Leidenschaft der Aufgabe widmete, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren.

Seit 1991 befand sich ein immer weiter wachsender Schatz an Dokumenten, Fotografien, Objekten aus der Region in der Chesa Planta in Samedan. Bald reichte der Raum nicht mehr aus. Erneut war es Dora Lardelli, die alle Hebel in Bewegung setzte, um ein neues Zuhause für das Kulturarchiv Oberengadin zu finden. Und sie war es auch, die das Grossprojekt «Umzug nach Zuoz» aufgleiste und bis zuletzt begleitete. «Mit ihrem Werk hat sich Dora Lardelli selbst ein Denkmal gesetzt», meinte Lucian Schucan.

Drei Millionen mehr, als budgetiert

Die Chesa Planta in Zuoz ist eines der bedeutendsten historischen Häuser im



Lucian Schucan, Präsident Kulturarchiv Oberengadin, und Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. Foto: Gian-Nicola Bass

Engadin. Das denkmalgeschützte Gebäude ist seit dem frühen Mittelalter Stammsitz der Familie Planta. Martin von Planta ist Präsident der Familienstiftung von Planta. «Es war immer der Wille der Familie, das Haus grosszügig zugunsten der Allgemeinheit und der kulturrainen Öffentlichkeit einzusetzen», sagte er in seiner Grussbotschaft.

Die untere Gebäudehälfte der Chesa Planta gehört seit 1942 der Familienstiftung. Beim Umbau mussten unter anderem Bausünden der letzten 80 Jahre korrigiert werden, die statische Sicherung stellte zudem eine grosse Herausforderung dar. Am Ende kostete die Renovation neun Millionen Franken

und somit drei Millionen Franken mehr, als budgetiert.

Ein herausfordernder Umbau

Im Haus befinden sich nebst dem Archiv zwei Wohnungen, die von Stiftungsmitgliedern bewohnt werden. Die Idee, den riesigen Talvo (Heustall) dem Kulturarchiv Oberengadin zur Verfügung zu stellen, kam im Rahmen eines Architekturwettbewerbs auf. In einem Kurzfilm von Gian-Nicola Bass erfuhren die Anwesenden des feierlichen Anlasses von Architekt Urs Padrun Details zu den Bauarbeiten, die mit Corona und dem Ausstieg der Bauherrschaft zu einem schwierigen Zeitpunkt wahrlich eine Herkulesaufgabe darstellten.

«Die Hälfte der gesamten Nutzungsfläche hat nun wieder eine ihrer kulturhistorischen Bedeutung entsprechende Ausstrahlung am Hauptplatz von Zuoz gewonnen», meinte Martin von Planta erfreut.

Ein grosser Schritt für das Archiv

Finanziert wurde das Grossprojekt von Familienmitgliedern, Stiftungen, Gönnern und der grosszügigen Unterstützung auf kommunaler, kantonaler und föderaler Seite. «Wir haben gelernt, dass Träume mit Unterstützung von vielen Seiten wahr werden können», sagte Lucian Schucan. Auch Regierungspräsident Jon Domenic Parolini feierte den grossen Schritt des ältesten

Bündner Kulturarchivs mit. Auf den ersten Blick mag dieser Schritt gar nicht so gross erscheinen: Ein Umzug von der einen Chesa Planta, der in Samedan, in die andere Chesa Planta, jener in Zuoz, beide denkmalgeschützte Patrizierhäuser, beide imposant. «Der Umzug ist aber ein grosser Schritt hin zur weiteren Etablierung und Professionalisierung der Institution, auch in Bezug auf die Räumlichkeiten, deren Qualität für ein Archiv zentral ist», sagte Jon Domenic Parolini.

Türen zur Geschichte öffnen

Das Kulturarchiv Oberengadins steht unter der Leitung des Historikers Kurt Gritsch. Im Archivbestand befinden sich nebst Dokumenten und Bücher auch verschiedene Objekte, darunter ein Schlüssel. Den Schlüssel nahm Kurt Gritsch in seiner Festrede als Symbolbild: «Ein Schlüssel öffnet nicht nur Türen im Gebäude, sondern auch Türen zu unserer Geschichte.» Am neuen Archivstandort wird die Forschungsarbeit verstärkt. Möglich ist dies digital über die Internetseite, aber vor allem gibt es Arbeitsplätze vor Ort.

Neben der Forschung werden die Archivalien für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Jahr 2025 wird eine Ausstellung mit dem Titel «Achtung Kaninchen» gezeigt, und die Ausstellung 2026 ist dem Thema Migration und Alpentourismus gewidmet. Möglich machte dies eine Kooperation mit dem Museum Lech, mit dem Turiseum Meran und dem Rhätischen Museum Chur.

Ein würdiger Rahmen

Laut Kurt Gritsch ist Kultur der Schlüssel, der uns verstehen lässt, wer wir als Menschen sind. Die Schlüsselfigur in der Geschichte des Kulturarchivs Oberengadin war Dora Lardelli. Am Ende einer Rückschau, die Lardelli zum Jubiläum von 35 Jahren Kulturarchiv Oberengadin schrieb, sagte sie zum bevorstehenden Umzug in die Chesa Planta Zuoz: «Die Engadiner Geschichte wird damit in einem ihr würdigen Rahmen aufbewahrt.»

Bei einem Rundgang durch die Arbeits- und Archivräume der Chesa Planta konnten die Gäste der Eröffnungsfeier feststellen: Dora Lardelli hatte mit dieser Aussage vollkommen recht.



Der Rundgang in der Chesa Planta Zuoz hat die Gäste der Eröffnungsfeier besonders interessiert. Fotos: Fadrina Hofmann



Neues Portal für digitale Behördengänge

Graubünden Der Kanton Graubünden hat ein neues Onlineportal für digitale Behördenleistungen aufgeschaltet. Über dieses kann beispielsweise ein Handelsregisterauszug bestellt, ein Umzug gemeldet oder eine Fristerstreckung für die Einreichung der Steuererklärung beantragt werden.

Das sogenannte ePortal bietet sowohl der Bevölkerung als auch der Wirtschaft einen einfachen und sicheren Zugang zu digitalen Behördenleistungen, wie der Kanton Graubünden

am Donnerstag in einer Mitteilung schrieb. Für bestimmte Dienstleistungen ist ein kostenloses Benutzerkonto erforderlich.

Personen, die ein solches Benutzerkonto haben, steht auch ein digitaler Briefkasten zur Verfügung. Dieser diene zum Dokumentenaustausch mit der Verwaltung, schrieb der Kanton weiter.

Viele der mehreren hundert Leistungen, die der Kanton anbietet, würden heute noch mittels Dokumenten auf Papier erbracht. Die

schrittweise Erweiterung des digitalen Angebots werde durch interne und externe Informatikexperten auf mögliche Sicherheitslücken überprüft, schrieb der Kanton in seiner Mitteilung weiter.

Die Lancierung des ePortals (eportal.gr.ch) ist Teil der Strategie «Digitale Verwaltung Graubünden 2024–2028». Mit dieser Strategie, die 31 Massnahmen umfasst, werde die digitale Transformation in den nächsten Jahren beschleunigt. (staka)

Franz Thomas Balmer neuer Leiter Marketing und Digitalisierung der TESSVM

Medienmitteilung Der Rheintaler Franz Thomas Balmer (40) wird ab April 2025 neuer Leiter Marketing und Digitalisierung bei der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM). Zudem wird er als Vizedirektor Teil der TESSVM-Geschäftsleitung. Dies schreibt die Tourismusorganisation in einer Medienmitteilung.

Franz Thomas Balmer war in den letzten acht Jahren stellvertretender Leiter Kommunikation bei der Destination Davos Klosters und konnte in dieser Zeit verschiedene Digitalisierungsprojekte umsetzen und ein wertvolles

Netzwerk aufbauen. TESSVM-Verwaltungsratspräsidentin Gabriella Binckert Bechetti freut sich über die Verpflichtung von Franz Thomas Balmer: «Bei der TESSVM stehen in den nächsten Jahren wichtige Entwicklungen bei der Digitalisierung an: Vom klassischen Marketing hin zu einer personalisierten Kommunikation mit unseren Gästen. Mit Franz Thomas Balmer konnten wir einen Spezialisten verpflichten, der genau solche Projekte bereits umgesetzt hat und über ein wertvolles Know-how verfügt», wird sie in der Mitteilung zitiert. TESSVM

Informationsabend zu La Punter Bauprojekten

Medienmitteilung Am kommenden Freitag um 20.00 Uhr findet in der Mehrzweckhalle ein Informationsanlass zu verschiedenen Projekten statt. In und rund um La Punt Chamuesch stehen in den kommenden Jahren mit der Revitalisierung von Inn und Chamuerabach, der Umfahrungsstrasse und dem Infrastrukturausbau der RhB grosse Bauvorhaben an. So erfordern die Renaturierung des Inns und des Chamuerabachs etwa, dass Bahnlinie und Engadinstrasse in Richtung Hang verschoben und die Haupt-

in eine Umfahrungsstrasse mit Tunnel verlegt werden.

Weil die erste Baustufe bereits im kommenden Frühjahr startet, werden an einem Informationsanlass weitere Details preisgegeben. Neben den involvierten Gemeinden La Punt, Madulain und Bever werden Interessensvertreter und Begleitgruppen zu Wort kommen. Die Regierungsrätin Carmelia Maissen wird die Bedeutung für den Kanton erläutern und die Chancen der Renaturierung, respektive Revitalisierung mit schweizerweiter Strahlkraft

aufzeigen. Das Tiefbauamt Graubünden wird den Zeitplan für die Umfahrungsstrasse samt Tunnelbau ausführen und über die Betriebszeiten auf der Baustelle, die zu erwartenden Erschütterungen sowie Lärmemissionen informieren. Nach den Referaten wird eine Fragerunde eröffnet. Bei einem Apéro im Anschluss kann weiterdiskutiert werden.

Gemeinde La Punt Chamuesch

Um Anmeldung wird gebeten: kanzlei@lapunt.ch oder Telefon 081 854 13 14

Veranstaltung

Weihnachtsmarkt in La Punt Chamuesch

La Punt Die Adventszeit im Oberengadin beginnt am Samstag, 30. November stimmungsvoll mit dem traditionellen Weihnachtsmarkt in La Punt Chamuesch. Vor dem Gemeindehaus lädt der Markt Gross und Klein dazu ein, den Zauber der Vorweihnachtszeit zu erleben. Von 15.00 bis 19.00 Uhr erwartet

die Besucherinnen und Besucher eine bunte Mischung aus lokalen Produkten, liebevoll handgefertigten Geschenken und verführerischen weihnachtlichen Köstlichkeiten. Entdecken Sie traditionelle Handwerkskunst aus der Region, aussergewöhnliche Dekorationen und kreative Geschenkideen. (Einges.)

Verdienter Auswärtssieg für den EHC St. Moritz

Der EHC St. Moritz hat beim EHC Kreuzlingen-Konstanz nach einem Spiel voller Aufs und Abs hochverdient mit 4:1 gewonnen. Die Engadiner hatten den Gegner im Griff. Matchwinner war Kevin Eggimann mit drei Toren.

In der Bodensee-Arena an der deutschen Grenze musste der EHC St. Moritz auf weitere zwei verletzte Akteure verzichten. Captain Harrison Koch hatte sich am letzten Mittwoch bereits eine Zerrung im Rücken zugezogen, sein Amt übernahm in Kreuzlingen Marc Camichel. Noah Arquint seinerseits laboriert an einer Wadenblessur, die aber nicht allzuschlimm ist. Die Engadiner traten bei dem mit vielen Routiniers und zwei Ukrainern spielenden Kreuzlingen-Konstanz noch mit drei kompletten Blöcken an.

Den Gegner im Griff gehabt

«Wir sind gut gestartet und hätten schon zu Beginn ein Tor machen müs-



Der EHC St. Moritz gewinnt das zweite Spiel hintereinander und verbessert sich in der Tabelle auf den 7. Rang. Foto: Reto Stifel

sen», blickt St. Moritz-Trainer Alexander Aufderklamm zurück. Dann habe man sich aber zu sehr der langsamen Spielweise des Gegners angepasst und oft zu kompliziert gespielt. «Im zweiten Drittel hat die Mannschaft aber gut

agiert». Nach dem Führungstreffer in der 20. Minute durch Luca Roffler, war es zweimal Kevin Eggimann, der Schüsse von Lino Jeuch ins gegnerische Gehäuse ablenkte. So führten die Engadiner nach 40 Minuten sicher mit 3:0.

Die Gäste hatten die Partie im Griff, auch im letzten Abschnitt. Allerdings wechselten sich weiterhin gute Phasen mit zerfahrenen ab. Doch das St. Moritzer-Team spielte diszipliniert und liess den Einheimischen insgesamt wenig Chancen. Zwar kamen diese nach 53 Minuten zu ihrem ersten Treffer, doch mehr liessen die Engadiner nicht zu.

Schliesslich traf erneut Kevin Eggimann, diesmal ins leere Tor, zum 1:4-Schlussergebnis, womit die St. Moritzer auf Rang sieben vorrückten und so die Vorrunde der Qualifikation doch noch versöhnlich abschlossen. Eine Vorrunde, die vor allem resultativ nicht das brachte, was erwartet wurde. «Wir haben leider drei Partien mit einem Tor Unterschied verloren», erinnert Aufderklamm. Spiele, welche die St. Moritzer hätten gewinnen können, ja eigentlich müssen. «Diese Punkte fehlen uns».

Noch eine Rechnung offen

Am nächsten Samstag beginnt mit dem Heimspiel gegen die Eisbären St. Gallen, um 17.00 Uhr auf der Lu-

dains, die Rückrunde der Qualifikationsphase. Auch die Vorrundenpartie, welche der EHC St. Moritz mit 1:3 gegen die Eisbären verlor, war eine, in welcher aufgrund des Spielverlaufs Punkte verschenkt wurden. «Da haben wir noch eine Rechnung offen», meint Alexander Aufderklamm.

Stephan Kiener

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz 1:4 (0:1, 0:2, 1:1)

Bodensee-Arena Kreuzlingen – 63 Zuschauer – SR: Philipp Spring/Yves Arnet.

Tore: 20. Luca Roffler (Gian-Luca Niggli) 0:1; 23. Eggimann (Jeuch, Iseppi) 0:2; 28. Eggimann (Jeuch) 0:3; 53. Hausammann (Bruni) 1:3; 58. Eggimann (Iseppi, Camichel, Ausschlüsse Zhuravkov und Hodel, Kreuzlingen ohne Torhüter) 1:4.

Strafen: 2 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 6 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

EHC Kreuzlingen-Konstanz: Knuchel (ab 41. Lax); Henry, Dario Forster; Bruni, Burlachenko; Niederhäuser, Lehner; Widmer, Hausammann, Zhuravkov; Müller, Wiederkehr, Weber; Sabti, Gian Forster, Gehrig; Schneider, Derungs.

EHC St. Moritz: Lony (Pargäz); Elio Nino Fasciati, Jeuch; Ravo, Hodel; Marco Roffler, Kaaserer; Eggimann, Iseppi, Camichel; Gian-Luca Niggli, Cadisch, Luca Roffler; Armon Niggli, Deininger, Beck.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Duccoli (rekonvaleszent), Arquint (verletzt), Koch (verletzt), Püntener (rekonvaleszent), Spataro (verletzt). 57.03 bis 57.54 Kreuzlingen-Konstanz ohne Torhüter mit zusätzlichem Feldspieler.

Engiadina verliert auswärts

Der CdH Engiadina verliert auswärts gegen den Leader EHC Dürnten Vikings mit 0:2. Die Unterengadiner haben den Favoriten bis zur letzten Minute gefordert und hätten für die Leistung einen Punkt verdient.

NICOLO BASS

Ein schlecht ausgeführtes Bully in der 55. Minute, die Heimmannschaft profitiert und führt 1:0. Diese wenige Sekun-

den haben am Samstagabend das Spiel EHC Dürnten Vikings gegen den CdH Engiadina entschieden.

Danach ersetzen die Unterengadiner die Torhüterin Talina Benderer durch einen sechsten Spieler und werfen alles nach vorne. Die Konsequenz: der spielentscheidende zweite Treffer für Dürnten Vikings in der 59. Minute. «Wir mussten all-in gehen», sagt Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina, und ärgert sich über diese Niederlage: «Meine Mannschaft hat einen tollen Kampf gezeigt, einen Punkt hätten wir uns absolut verdient», so Wunderer. Die Unterengadiner haben bis zur

Schlussirene nicht aufgegeben. Auch vor dem zweiten Treffer lag der Ausgleich auf dem Stock. Doch die Spieler waren nicht kaltschnäuzig genug. Erwähnenswert ist aber auch das sehr junge Alter der Mannschaft von Benny Wunderer: Am Samstagabend lag das Durchschnittsalter der Unterengadiner bei 21,5 Jahren. Trotz der Niederlage kann Benny Wunderer stolz auf die Leistung seiner Mannschaft sein, immerhin forderte Engiadina den Tabellenleader, der in der ganzen Qualifikations-Vorrunde nur ein einziges Spiel verloren hat und somit zu Recht die Tabellenführung inne hat. Für Engiadina

hat die Niederlage keine Konsequenz auf den Tabellenrang. Die Unterengadiner beenden die Vorrunde auf den starken fünften Rang und mit neun Punkten Vorsprung auf den Strichkampf. Am Samstag beginnt für Engiadina die Rückrunde mit dem Auswärtsspiel gegen den EHC Lenzerheide-Valbella.

EHC Dürnten Vikings – CdH Engiadina 0:0; 0:0, 2:0

Eisssporthalle Bärenwil – 237 Zuschauer – SR: Knecht/von Büren

Tore: 55. Deubelbeiss (Hardmeier, Marzan) 1:0; 59. Steinegger (Thoma, Schmidt) 2:0

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Dürnten Vikings; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Dürnten Vikings: Heeb (Holzer); Gulrich, Steinegger, Marzan, Deubelbeiss, Schöni, Gisler; Böhlen,

Humbann, Loffredo, Schmidt, Hardmeier, Rath, Ricklin, Schuler, Thoma, Imperiali.

Engiadina: Talina Benderer (Men Noggler); Mayolani, Florin, Caviezel, Pinösch, Compagnoni, Camichel; Vonlanthen, Toutsch, Barbüda, Mauro Noggler, Rebelo, Ruben, Nic Benderer, Dario Schmidt, Stupan, Stricker, Ritzmann, Salis.

| | | | | | | | |
|-------------------------|----|---|---|---|-------|-------|----|
| 1. Dürnten Vikings | 9 | 7 | 1 | 0 | 1 | 41:13 | 23 |
| 2. Künacht | 10 | 6 | 1 | 1 | 1 | 43:25 | 23 |
| 3. Uzwil | 8 | 6 | 0 | 2 | 30:20 | 18 | |
| 4. Lenzerheide-Valbella | 9 | 6 | 0 | 3 | 38:24 | 18 | |
| 5. Engiadina | 9 | 4 | 0 | 3 | 26:25 | 15 | |
| 6. Weinfelden | 9 | 4 | 1 | 0 | 4 | 23:37 | 14 |
| 7. St. Moritz | 9 | 2 | 1 | 0 | 6 | 27:30 | 8 |
| 8. Eisbären St. Gallen | 9 | 2 | 0 | 1 | 6 | 21:33 | 7 |
| 9. Kreuzlingen-Konstanz | 9 | 1 | 1 | 1 | 6 | 13:30 | 6 |
| 10. Garner EC | 9 | 1 | 0 | 0 | 8 | 23:48 | 3 |

Junge Talente glänzen auf dem Tessiner Eis

Eissport Der Internationale Schlittschuhclub St. Moritz (ISC St. Moritz) hat beim diesjährigen Petronilla Cup in Biasca beeindruckende Leistungen in den verschiedenen Kategorien Stern 1 bis 4 gezeigt. In der Kategorie Stern 1 Parcours setzte sich die erst sechsjährige Noemi Camozzi mit einer sehr schönen Darbietung durch und schaffte mit dem 3. Platz den Sprung auf das Podest. Ihre Leistung zeigte ihre kontinuierliche Verbesserung und ihr Engagement im Training. Die Kategorie Stern 2 Kür war besonders erfolgreich für den ISC St. Moritz. Samira Aurora Schmidt erreichte mit ihrer Kür den 2. Platz, während Juna Roner ebenfalls eine herausragende Leistung zeigte und den 4. Platz belegte. Für die beiden sehr jungen Talente war es ihr erster Wettkampf mit einer einstudierten zweiminütigen Kür. Sie überzeugten mit tollen Darbietungen und einem klaren Fokus auf ihre technischen Fähigkeiten.

In der Kategorie Stern 3 Kür sicherte sich Daria Bischoff den 1. Platz, während Ella Grace Solc mit einer hervorragenden Kür den 2. Platz belegte. Beide zeigten eine beeindruckende Präzision und Ausdruckskraft auf dem Eis, was ihre Platzierungen wohlverdient machte. Abgerundet wurde der Erfolg des ISC St. Moritz in der Kategorie Stern 4 Kür, in der Sarina Elina Schmidt mit einer beeindruckenden Kür den 1. Platz erlangte. Lara Collenberg folgte dicht hinter ihr und belegte



Die erfolgreichen Nachwuchstalente des ISC St. Moritz von links: Daria Bischoff, Ella Grace Solc, Juna Roner, Noemi Camozzi, Samira Aurora Schmidt, Trainer Andrej Primak, Sarina Elina Schmidt und Lara Collenberg. Foto: z. VfG

te den 2. Platz. Beide zeigten bemerkenswerte Leistungen und bestätigten das hohe Niveau des Clubs.

Auch beim diesjährige Eulach Cup in Winterthur vom 8. bis 10. November sowie beim Züri Leu Cup in Oerlikon vom 14. bis 17. November sorgten jun-

ge St. Moritzer Talente mit starken Leistungen für Aufmerksamkeit. Beim Swisscup in Winterthur konnte Emma Brutloff in der Leistungssportkategorie SIS Juniors (Teststand Intergold Adv.) mit einem fehlerfreien Kurzprogramm die Schiedsrichter überzeugen und be-

legte den 7. Zwischenrang. Auch am darauffolgenden Wettkampftag beeindruckte sie in der Kür mit zwei sicher gestandenen Doppelaxeln und einer starken Performance. Trotz eines Fehlers bei der letzten Pirouette erreichte Emma in einem starken Teilnehmerfeld den beachtlichen 9. Gesamtplatz.

In der Kategorie Breitensport I Jungen hatte Sandro Casura mit zwei Stürzen etwas Pech und kam auf den undankbaren 4. Platz. Beim Züri Leu Cup zeigte Dea Staub in der Kategorie Basic Novice Mädchen eine herausragende Performance und sicherte sich den 4. Platz. Ihre elegante Darbietung und technische Präzision liessen sie knapp an den Podestplätzen vorbeischnappen.

Auch in der Kategorie Breitensport I Mädchen konnten sich zwei Athletinnen der ISC St. Moritz solide platzieren. Michelle Atschalina Schmidt erreichte den 5. Platz mit einer ausdrucksstarken Kür, die sowohl Publikum als auch Jury beeindruckte. Ihre Vereinskollegin, die erst zehnjährige Inès Mila Rellstab, erkämpfte sich den 16. Platz mit einer neuen Kür und zeigte dabei viel Engagement und Freude auf dem Eis.

Der ISC St. Moritz gratuliert allen Läuferinnen und Läufern zu ihren tollen Ergebnissen und dankt Trainer Andrej Primak für seinen unermüdbaren Einsatz und Unterstützung, welche massgeblich zu diesen Erfolgen beigetragen hat.

Ulrike Brutloff

Vanessa Kasper zurück im Weltcup

Ski Alpin Seit diesem Frühjahr gehört die Celeriner Skirennfahrerin Vanessa Kasper keinem Kader von Swiss-Ski mehr an. Die 27-Jährige musste sich neu organisieren, trainierte ausserhalb der Verbandsstrukturen und war plötzlich für alles selbst verantwortlich: Trainer, Trainingspläne, Reiseorganisation, Ausrüstung, Physiotherapie sowie Servicemann und die Suche nach Sponsoren. Jetzt ist sie für ihren Durchhaltewillen ein erstes Mal belohnt worden: Aufgrund der guten Trainingsresultate auf der Diavolezza erhielt sie von Swiss-Ski ein Aufgebot für die Weltcup-Rennen in Übersee, welche vom 30. November bis 8. Dezember zuerst in Killington (USA) und später im kanadischen Tremblant stattfinden. Vanessa Kasper wird am kommenden Samstag im amerikanischen Killington im Riesenslalom am Start stehen. Am 7. und 8. Dezember finden die Riesenslalom in Tremblant statt. (rs)



Vanessa Kasper steht im Aufgebot von Swiss-Ski. Foto: z. VfG



Frau Margareta Wipf-Pleuger

18. Mai 1938 – 20. November 2024

Arbeit, Sport & Bergwelt

Ein Leben voller Aktivitäten und Erlebnissen ist zu Ende gegangen. Nach kurzer Erkrankung und Pflege hat Margret ihren letzten «Wettkampf» sportlich und mit viel Ehrgeiz bestritten. Es bleiben uns allen wertvolle Erinnerungen und unvergessliche Momente in grosser Dankbarkeit.

Jürg und Andrea Wipf
Manuela Wipf und Louis Läderach
Patricia und Christoph Kast
Annelise Kolb
Ursula Bohn und Familie

Am Montag, den 2. Dezember 2024, verabschieden wir uns gemeinsam von Margret um 14.00 Uhr in der Kreuzkirche, Wil. Die Beisetzung auf dem Friedhof in Wil findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn Sie im Sinne von Margret Wipf eine der folgenden Institutionen unterstützen möchten, freuen wir uns sehr. Bitte mit Vermerk «Margret Wipf».

Entlastungsdienst Wil/Gossau/Untertoggenburg: CH77 0078 1275 5006 1180 3

Stiftung Schweizer Sporthilfe: CH15 0900 0000 3000 0040 9

Pro Senectute Region Wil und Toggenburg: CH58 0900 0000 9000 3232 3

Traueradresse: Jürg und Andrea Wipf, Obere Bahnhofstrasse 31, 9500 Wil, j.wipf@wipf-goldschmied.ch

Foto: Daniel Zaugg

Celeriner Damen verlieren

Eishockey Nach einer dreiwöchigen Spielpause und intensiven Trainingseinheiten traten die Damen des SC Celerina am vergangenen Sonntag gegen den EHC Wallisellen an. Mit zwei neuen Spielerinnen im Kader startete das Team ins erste Drittel, das von Nervosität auf beiden Seiten geprägt war.

Bereits in der dritten Spielminute erhielt der EHC Wallisellen eine Strafe, doch trotz Überzahl konnte der SC Celerina diese Chance nicht nutzen. Stattdessen waren es die Wallisellerinnen, die in der 6. Minute das erste Tor erzielten. Die Celerinerinnen kämpften zwar energisch darum, die Scheibe aus ihrem Drittel zu bringen, doch ungenaue Pässe und zunehmende Nervosität führten dazu, dass der Gegner noch zwei weitere Treffer landete. Mit einem 0:3-Rückstand ging es in die erste Pause.

Im zweiten Drittel suchten die Celerinerinnen wiederholt den Weg zum gegnerischen Tor, doch trotz grosser Bemühungen blieb das Glück aus. Stattdessen erhöhte der EHC Wallisellen den Druck und baute seinen Vorsprung aus.

Gleich nach dem Anpfiff zum dritten Drittel schlug der EHC Wallisellen erneut zu und machte das 6:0. Trotz des hohen Rückstands gaben die Celerinerinnen nicht auf: Naema Jeuch nutzte einen Abpraller und erzielte das erste Tor für ihr Team, was für grosse Freude auf der Bank sorgte. Kurz darauf stellte Wallisellen jedoch mit einem Treffer nach einem Bully den alten Abstand wieder her.

In der 43. Minute mussten die Damen des SC Celerina in Unterzahl spielen, liessen sich davon jedoch nicht beirren. Nach einem gewonnenen Bully im gegnerischen Drittel nahm Arina Agrippi die Scheibe an und traf das Tor zum 2:7. Doch die Damen des EHC Wallisellen zeigten sich unbeeindruckt und erhöhten bis zum Schlusspfiff auf das Endresultat von 9:2.

Trotz dieser Niederlage zeigten die Damen des SC Celerina Kampfgeist und bedankten sich bei ihren treuen Fans, die sie während des gesamten Spiels unterstützten. Der nächste Match findet am 1. Dezember um 14.00 Uhr in der Eishalle Gurlaina in Scuol statt. Die Mannschaft freut sich auf zahlreiche Zuschauer. (Einges.)

Kanterresultate beim Hockey-Nachwuchs

Eishockey Die Nachwuchsmeisterschaft hat in den letzten beiden Wochen richtig Fahrt aufgenommen. In vielen Partien setzte es dabei Kanterresultate ab, auch für siegreiche Teams von Hockey Grischun Sud (HGS).

Die U20 von HGS kam auf der St. Moritzer Ludains zu einem 10:2-Erfolg gegen den EHC Wetzikon. Wobei sich die Engadiner lange Zeit schwer taten, einem Rückstand nachrannten und schliesslich im Schlussabschnitt mit einem 8:1 zuschlugen. Gegen den HC Prättigau-Herrschaft machte HGS am letzten Sonntag in Scuol von Beginn weg Dampf und liess den Prättigauern beim 8:0 keine Chance. Womit die Engadiner den ersten Tabellenplatz behaupteten. Nach Verlustpunkten liegt weiterhin Dübendorf auf Platz eins. Aus dieser U20-Gruppe qualifizieren sich nach Abschluss die ersten beiden Mannschaften für die Finalrunde Ostschweiz.

Die U17 A von HGS trat in der Gruppe 1 zweimal gegen den EHC Wallisellen an und konnte seine Abschlussfähigkeiten testen. 16:7 gewannen die Engadiner im Heimspiel, wobei es nach

20 Minuten erst 6:5 stand. Nach diesen Erfahrungen war HGS im Auswärtsspiel im Zürcher Vorort von Beginn weg konzentriert und kam zu einem 23:2-Erfolg. Nach zwei Dritteln stand die Partie 20:0. Die Mannschaft HGS Poschiavo musste sich in der anderen Gruppe zweimal geschlagen geben gegen Prättigau-Herrschaft mit 3:6 Toren und gegen Wetzikon mit 1:5 Toren.

Bei der U15 Top musste Hockey Grischun Sud in Winterthur mit einem 4:6 eine Niederlage einstecken und hält sich mit Spielrückstand weiterhin im Mittelfeld. Die zweite U15-Mannschaft unterlag in der A-Klasse zu Hause den SC Rapperswil-Jona-Lakers mit 4:5. Einen Sieg und eine Niederlage setzte es für die U13 Top ab. Bei Lenzerheide-Valbella unterlag man mit 0:7 Toren, in Arosa siegten die Engadiner mit 10:2.

Bleiben die U13 A, wo die Südbündner gleich drei Teams im Einsatz haben. HGS Engiadina holte mit einem 15:1 gegen HGS Samedan und einem 5:3 gegen HGS Poschiavo gleich zwei Erfolge. Poschiavo seinerseits besiegte HGS Samedan mit 9:3. Die Samedner mussten zudem die Überlegenheit von Monta-

fon/Feldkirch anerkennen, die 14:1 siegten. (skr)

Die Zwischenranglisten:

U20 A Ostschweiz: 1. Hockey Grischun Sud 6 Spiele/16 Punkte; 2. Dübendorf 4/12; 3. Winterthur 5/12; 4. Wetzikon 6/7; 5. Prättigau-Herrschaft 5/4; 6. Schaffhausen 4/3; 7. Lenzerheide-Valbella 5/3; 8. Weinfelden 5/3.

U17 A, Gruppe 1: 1. Uzwil 8/22; 2. Hockey Grischun Sud 8/21; 3. Rheintal 9/18; 4. Eisbären St. Gallen 8/13; 5. Dielsdorf-Niederhasli 8/9; 6. Illnau-Effretikon 9/9; 7. Weinfelden 8/5; 8. Wallisellen 8/2.

U17 A Gruppe 2: 1. ZSC Lions 8/24; 2. Prättigau-Herrschaft 9/24; 3. Glarner EC 8/14; 4. Lenzerheide-Valbella 7/13; 5. Wetzikon II 7/6; 6. Hockey Grischun Sud Poschiavo 8/6; 7. Schaffhausen 9/6; 8. Thalwil 8/3.

U15 Top Ostschweiz: 1. Klotten 14/27; 2. Urdorf 11/26; 3. Rheintal 12/24; 4. Bülach 12/23; 5. Thurgau Young Lions 12/23; 6. GCK Lions 12/21; 7. Winterthur 12/17; 8. Hockey Grischun Sud 9/15; 9. Illnau-Effretikon 10/13; 10. Rapperswil-Jona-Lakers 12/9; 11. Chur 12/9; 12. Wetzikon 12/3.

U15 A Gruppe 3: 1. Lenzerheide-Valbella 5/12; 2. Prättigau-Herrschaft 5/12; 3. Chur 4/9; 4. Glarner EC 5/9; 5. Pikes Oberthurgau 5/9; 6. Rapperswil-Jona-Lakers 4/3; 7. Hockey Grischun Sud 4/3; 8. Eisbären St. Gallen 6/0.

Bei der U13 werden keine Ranglisten geführt.

Favoritensiege in der Eishockey 3. Liga

Eishockey In der 3. Runde der 3.-Liga-Gruppe 2 setzte es am letzten Wochenende Favoritensiege ab. Leader Zernez gewann in Vicosoprano gegen Hockey Bregaglia gleich mit 5:0 Toren (1:0, 2:0, 2:0). Fabrice Dias war zweifacher Torschütze. Der EHC Samedan besiegte auf dem Promulins-Eis die Gäste vom HC Albula ebenso klar mit 6:1 Toren (2:0,

2:0, 2:1). Hier war Marco Tosio Doppeltorschütze. Gemäss Spielrapport von Swiss Icehockey verfolgten 120 Fans die Partie. Im Mittelfeldduell unterlag am Samstagabend der SC Celerina dem HC Silvaplana-Sils mit 3:5 Toren (0:0, 2:1, 1:4). Die Gäste setzten sich im Center da Sport in Celerina erst im Schlussabschnitt durch, indem sie einen

1:2-Rückstand drehten. Zweifacher Torschütze war hier Ricardo Zweifel. Wobei die definitive Entscheidung zum 3:5 erst 25 Sekunden vor Schluss im Powerplay fiel. Bleibt die Sonntagspartie zwischen La Plaiv und Poschiavo, die in Zernez stattfand. Dabei fiel die Niederlage der Plaiv weniger heftig aus, als erwartet. 4:7 (4:0, 0:4, 0:3) lautete das

Schlussverdikt. Dabei gingen die Gastgeber im ersten Abschnitt mit vier Toren in Führung, was darauf hindeutet, dass die Gäste aus dem Puschlav nicht bereit waren. Im zweiten Drittel wendeten sie das Blatt zum Unentschieden und im letzten Abschnitt setzten sie sich endgültig durch. Luca Cantoni und Tiziano Cramerli waren zweifache Tor-

schützen für Poschiavo, Mariano Grassi zweimal erfolgreich für die Plaiv. (skr)

3. Liga, Gruppe 2: Bregaglia – Zernez 0:5; Samedan – Albula 6:1; Celerina – Silvaplana-Sils 3:5; La Plaiv – Poschiavo 4:7.
Tabelle: 1. HC Zernez 3 Spiele/9 Punkte (20:2 Tore); 2. EHC Samedan 3/9 (22:5); 3. HC Poschiavo 3/9 (18:9); 4. Hockey Bregaglia 2/3; 5. HC Silvaplana-Sils 3/3; 6. HC Albula 2/0; 7. SC Celerina 3/0; 8. CdH La Plaiv 3/0.



 FOLGEN SIE UNS!
Engadiner Post
 POSTA LADINA
 vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

Viel News in kurzer Zeit
 Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News
 1 TAG Fr. 3.-
 7 TAGE Fr. 9.-
 Infos & Bestellen 
 Engadiner Post

Als der weisse Tod zuschlug

Die Lawinengefahr gehört zum Leben in den Bergen. Das musste auch die Gemeinde Zuoz vor über 70 Jahren erfahren.

Januar 1951. Seit Tagen fiel der Schnee pausenlos vom Himmel – teilweise bis zu fünfzehn Zentimeter pro Stunde. Nicht nur im Gemeindehaus von Zuoz, sondern in allen Gemeinden des Unter- und Oberengadins beriet man täglich die Situation. Die Lawinengefahr stieg stündlich. Schwarz gekleidete Frauen eilten in die Kirche. Sie beteten zum Herrgott, dass der Allmächtige sie vor dem weissen Tod, der von den meterhohen Schneemassen auf den umliegenden Bergen ausging, bewahrte. Der Glaube, aber auch der Aberglaube war in jener Zeit noch allgegenwärtig – nicht nur, wenn Lawinengefahr herrschte. Alles Beten half nichts.

Am 20. Januar 1951 beschloss man in Zuoz auf dem Munt Albanas eine künstliche Lawine auszulösen, um die drohende Gefahr abzuwenden. Mit verheerenden Folgen. In einer Dokumentation wird detailliert beschrieben, wie der weisse Tod das Dorf Zuoz heimsuchte. Dort steht, dass eine nicht voraussehbare Situation entstand, die zu einer Fehleinschätzung über den Abschuss der Lawine führte. Auszug: «(...) Bereits am 19. Januar 1951 wurden die Hänge des Val Bueras und Val d'Urezza beschossen und die Schneemassen vorzeitig zum Absturz gebracht. Doch am Nachmittag machten sich die Mitglieder der Zuozener Lawinenkommission wie auch etliche weitere Engadiner Rettungsleute auf den Weg nach Zernez, um ihren Kollegen bei der Suche nach den dort Verschütteten einer Lawine zu helfen.»

In Zuoz spitzte sich die Situation in der folgenden Nacht aber weiter zu, sodass am Morgen des 20. Januar eine Neubeurteilung der Lage und ein erneutes Schiessen nötig gewesen wäre. Doch der einzige Zurückgebliebene war der Minenoffizier, der über den Abschuss nicht allein entscheiden durfte. Die Beratungen der eingeschalteten Gemeindebehörde, die in Abwesenheit der Lawinenkommission in dieser Frage noch nie hatte entscheiden müssen, dauerten bis nachmittags 15.00 Uhr. Dann wurde der Schiessbefehl erteilt.

Doch inzwischen war die Schneemenge derart angewachsen, dass nicht mehr vom eingerichteten Schiessplatz oberhalb des Dorfes geschossen werden konnte. So musste der Minenwerfer an ei-



Im verheerenden Lawinenwinter 1951 wurden bei Lawinnenniedergängen im Januar auch in Zuoz verschiedene Häuser stark beschädigt oder von den Schneemassen sogar komplett zerstört.

Fotos: Gemeindeforschung Zuoz

nem neuen Ort aufgestellt und im dichten Schneetreiben mittels Perimeterplänen und Kompass auf das gewünschte Ziel gerichtet werden – ein praktisch unlösbares Problem.

Nachdem den Bewohnern des Dorfteils angeraten wurde, ihre Häuser kurzzeitig zu verlassen, wurde schliesslich um 16.05 Uhr die verhängnisvolle Granate Richtung obere Val d'Urezza abgeschossen. Kurz nach dem Detonationsknall ging eine gewaltige Lawine über den gesamten Albanashang direkt Richtung Dorf nieder. Sie zerstörte vier Wohnhäuser, zog weitere 28 Ställe und Häuser in Mitleidenschaft und forderte fünf Menschenopfer. Aber es gab auch Überlebende, die dem weissen Tod entkamen. Einer davon war mein Grossvater. Als die Lawine ins Dorf donnerte, war er gerade im Keller und wusste von seiner Militärzeit, dass der stabilste Ort in einem Haus der Türbogen war. Er konnte sich einen Tunnel ins Freie graben, was er dort sah, verschlug ihm den Atem. Das Haus, in dem die befreundete Familie Casty-Monod wohnte, war dem Erdboden gleichgemacht. Wenn dort jemand zu Hause war, hat er die Lawine nicht überlebt, schoss es ihm durch den Kopf. Fünf Tote gab es.

Duri Casty, der bis heute in Zuoz wohnt, hat überlebt. Die Frage, ob die abgefeuerten Granate ihr Ziel verfehlte und anstelle der Val d'Urezza direkt die Albanaslawine auslöste, wird nicht mehr mit Sicherheit beantwortet werden können; ebenso wenig die Frage, was passiert wäre, wenn gar nicht geschossen worden wäre. Aus heutiger Sicht würde wahrscheinlich eine Untersuchung in die Wege geleitet und nach allfälligen Schuldigen dieser fehlgeschossenen Lawine mit fünf Toten in die Wege geleitet werden. Damals war das kein Thema. Man hatte andere Sorgen. Zum Beispiel, wie man die Toten beerdigen soll, wenn auf dem Friedhof meterhoch Schnee liegt. Ich war erst viereinhalb Monate alt, als dieses verheerende Unglück geschah. Aber diese Katastrophe blieb bis heute, bei allen, die sie miterlebt haben, in Erinnerung. Immer wieder hörten wir von Eltern, Grosseletern und Einheimischen Geschichten über den Lawinenwinter 1951. Traurige, aber auch wundersame und zum Teil abenteuerliche. Ein Ereignis, das niemand kalt liess und daran erinnert, dass die weisse Gefahr zum Leben im Engadin und den Bergen dazu gehört.

Beat Kraushaar

Quelle: Der Lawinenwinter 1951 Martin Latenser und Walter J. Ammann

Die Serie: Zeitreise in das Engadin der 1950 und 1960er Jahr

Ob man im Ober- oder Unterengadin geboren ist und aufwächst – das Tal hinterlässt Spuren in der Seele. In der 15-teiligen Serie, die «Engadiner Jahre, eine Zeitreise in das Tal, das den Himmel berührt», erinnert sich Autor Beat Kraushaar (74), wie er seine Kinder- und Jugendzeit dort erlebte. Kraushaar zog 1965 mit seinen Eltern ins Unterland. Er war unter anderem Leiter der Aidshilfe Schweiz und zu Platzspitzzeiten stellvertretender Drogenbeauftragter im Zürcher Sozialamt. In den 1990er-Jahren wechselte er in den

Journalismus (SonntagsBlick, später Schweiz am Sonntag). Mit seinen Enthüllungen über den Schweizer Geheimdienst gewann er im Jahr 2000 den Zürcher Journalistenpreis. Kraushaar lebt mit seiner Frau im Kanton Aargau, ist aber als Heimweh-Engadiner immer mal wieder auf Besuch in Zuoz.

Prolog: Mein Grossvater der Engadiner Maler.
 1. Geboren im Haus der Hitler-Sympathisantin
 2. Der weisse Tod

3. Der Mythos über das Tal, das den Himmel berührt
 4. Warum ich kein Romanisch kann
 6. Als Gunter Sachs ein Zauberer und kein Playboy war
 7. Hexe, Warzenzauber und die Vorläufer der Klimakleber
 8. Der Albulapass-Horror und Wandererträume
 9. Meine grossen Schwestern
 10. Schmalidia Unterländer
 11. Warum Engadiner nicht schwimmen können
 12. Schellen-Ursli der Übermensch
 13. Ein Sex-Skandal, Krieg am Engadiner Himmel und warum blutet Jesus nicht?
 14. Beatlemania in St. Moritz und ein geplanter Leintuchklau
- Epilog: Eine Zeitreise in das Tal, das den Himmel berührt

WETTERLAGE

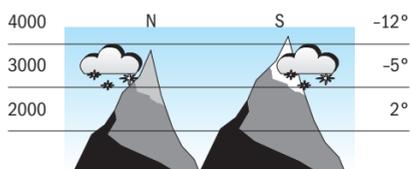
Ausgehend von einem Tief über Nordeuropa erreicht eine schwache Kaltfront den Alpenraum. Nach dem Durchzug der Störung beginnt der Luftdruck rasch zu steigen, jedoch sorgt eine kleinräumige Tiefdruckentwicklung über dem Golf von Genua für eine verzögerte Wetterbesserung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vormittags schwacher Störungseinfluss – Kühler als zuletzt! Es herrscht den ganzen Tag über meist starke Bewölkung vor. Am Vormittag ist dabei auch unergiebig Niederschlag möglich, wobei die Schneefallgrenze bei 1900m liegt. Um die Mittagszeit, sowie am frühen Nachmittag stehen die Chancen für ein paar nennenswerte Auflockerungen nicht schlecht, trotzdem wird es die Sonne dabei recht schwer haben. Die Temperaturen gehen ein wenig zurück, doch geschieht das eben von einem hohen Niveau aus, sodass es vorerst noch nicht allzu kalt werden wird.

BERGWETTER

Die Berge hüllen sich bei abflauendem Südwestwind häufig in Wolken und Nebel. Dazu kann es am frühen Vormittag noch unergiebig schneien. Tagsüber hellt es verstärkt auf, trotzdem bleiben die Sichtweiten eingeschränkt und die Lichtverhältnisse gestalten sich anhaltend diffus.



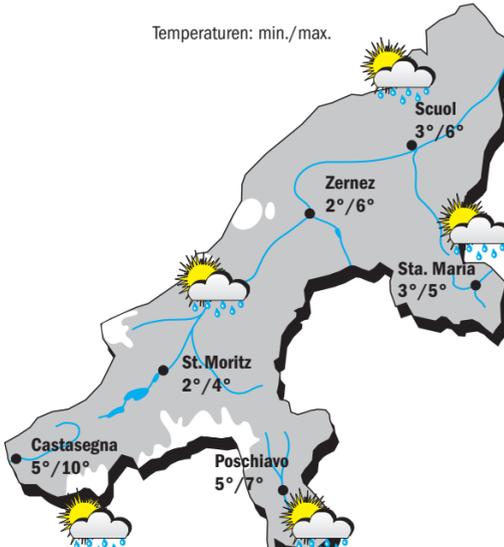
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|------|
| Sils-Maria (1803 m) | -2° | Sta. Maria (1390 m) | -3° |
| Corvatsch (3315 m) | 0° | Buffalora (1970 m) | -11° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | -4° | Vicosoprano (1067 m) | 1° |
| Scuol (1286 m) | -3° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 0° |
| Motta Naluns (2142 m) | 1° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|---|--|
|  °C 1 / 6 |  °C 0 / 6 |  °C -2 / 3 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--|--|--|
|  °C -3 / 3 |  °C -2 / 3 |  °C -7 / 0 |

LAST CHANCE TO CRACK THE SAFE!
 Versuche dein Glück bis 30. November und gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**
CRACK THE SAFE

CASINO ST. MORITZ
 VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 15 BIS 3 UHR.
 EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
 WEITERE INFORMATIONEN AUF
 WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

Pensai a Voss radio d'auto.
 DAB+ remplacea UKW. Controllai per plaschair, sche Voss radio d'auto recepescha DAB+.
 Terminaziun d'UKW a partir da 31-12-24

 Dopli infos ed agids: dabplus.ch  